

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Grosser Rat Nächste Woche tagt der Bündner Grosse Rat in Chur wegen Corona nicht im Grossratsgebäude, sondern in der Stadthalle. Corona wird selbstverständlich ein Thema sein. Aber nicht nur. **Seite 5**

Magazin «piz» Avant 30 ons d'eira il «piz» la gazetta dal Radio Piz Corvatch. Davo divers müdamaints ha surtut l'agentura Pizcom l'ediziun. La gazetta s'ha sviluppada ad ün magazin da cultura important. **Pagina 6**

Pontisella schreibt Die Fortsetzungsgeschichte Ritrovato, die in der EP publiziert wird, nimmt einen neuen Verlauf. Im Kapitel von Vincenzo Todisco taucht plötzlich ein neues Foto auf. **Seite 16**

Der erste «Wild River» der Schweiz



Der Beverin ist das erste Schweizer Gewässer, das sich nun offiziell «Wild River» nennen darf. Was dies für die Gemeinde Bever bedeutet und wie sich dort zukünftig naturnaher Tourismus und Naturschutz ergänzen, lesen Sie auf Seite 9.

Foto: Daniel Zaugg

Kritischer Gemeinderat

Zum Bildungszentrum Grevas und zur neuen Gemeindeverfassung werden mehr Infos verlangt.

Zwei unterschiedliche Themen standen auf der Traktandenliste der jüngsten St. Moritzer Gemeinderatssitzung: ein Projektierungskredit über 2,9 Millionen Franken für das neue Bildungszentrum Grevas sowie der Entwurf zur Totalrevision der Gemeindeverfassung. Wer im Glauben war, die ersten Lesungen für diese beiden Geschäfte würden problemlos über die Bühne gehen, hat sich geirrt. In Bezug auf das Bildungszentrum Grevas wurde gar eine Überprüfung von Raumprogramm, Kosten sowie Standort per Antrag durchgesetzt und deshalb die erste Lesung des Projektierungskredits vertagt. Um ein Haar wäre auch die erste Lesung der Totalrevision der Gemeindeverfassung verschoben worden. Ebenfalls wegen Bedenken, die von der FDP-Fraktion, der Gruppe der Unabhängigen und der «Next Generation» geäußert wurde. Doch in diesem Falle wurde der Entwurf zur neuen Grundordnung ein erstes Mal beraten. Allerdings wurde eine Vertiefung seitens einer unabhängigen Fachstelle zu einigen Artikeln gefordert. Nicht gut sieht es für alle diejenigen aus, die sich die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Ausländerinnen und Ausländer erhofft haben. Artikel sieben wurde gestrichen. Mit diesem wäre St. Moritz nach Bever, dem Bergell, La Punt-Chamues-ch und Scuol zur fünften Südbündner Gemeinde mutiert, die Ausländer in den politischen Prozess miteinbezieht. (mcj) **Seite 3**

Anonyme Opposition in Celerina

Dorfgestaltung Am 21. Juni stimmt die Celeriner Bevölkerung unter anderem über einen Planungskredit von 1,5 Millionen für die Gestaltung des Dorfkerns ab. Gemäss Abstimmungsbotschaft soll damit die Dorfmitte belebt und zu einem Ort des Treffens und Flanierens gemacht werden. Eine Woche vor der Urnenabstimmung macht sich Opposition breit. Auf einem Flyer mit einer anonymen Absenderschaft wird ein Nein zum Projektierungskredit empfohlen. (rs) **Seite 5**

Uors e lufs vivan sün ün grand territori

Engiadina Ultimamaing s'ho darcho vis pü suvenz ün uors e püs lufs illa regiun dal Pass dal Fuorn e Zernez. Il guardiasulvaschina Guolf Denoth declera, cha que nun hegia auncha cumpruvas ch'ün uors as rechatta propi sül Pass dal Fuorn. Scha que do però pussas annunzchas es la probabilitad granda, cha la bes-cha saja propi in vicinanza. Que es pussibel cha pel mumaint as rechattan duos illa regiun Zernez. Ün dad els, la luffa F18, es in Engiadina daspö püs ans. Que s'ho chatto prouvas da DNA sün ün territori da S-charl fin S-chanf, inclus eir a Livigno ed illa Val Müstair. Per confermer la preschentscha d'ün seguond luf as spetta pel mumaint sün prouvas da DNA. Üna nouva app dess registrar observaziuns da bes-chas rapazas grandas per avertir possessuors da bes-chas da nüz. (gd) **Pagina 7**

Pel bainstar da las bes-chas

Scuol/Samedan Cun mazzar las bes-chas sül bain pauril o sül pas-ch esa pussibel da megliorar il bainstar da las bes-chas: Fin l'ultim mumaint restan ellas quietas e nu vegnan sculozzadas. Il muvel da maz dess pudair restar i'ls contuorns ch'el cugnuoscha avant co gnir mazzà. Da quel avis sun paurs da vachas mamma, ma eir organisaziuns sco Bio Suisse, KAGfreiland e ProSpecieRara. Lur argumaints han persvas eir a las autoritats: A partir dal principi da lügl permetta il Cussagl federal da mazzar sül bain pauril o sül pas-ch. Per pudair far quai ston bachers e veterinaris gnir sül bain dal singul paur. Il prüm bacher in Engiadina chi spordscha quist servezzan es Ludwig Hatecke. Las prümas bes-chas vegnan mazzadas prosmamaing sün bains in Engiadina Bassa. (fmr/fa) **Pagina 7**

Stärkere Schmerzen in der Corona-Zeit

Gesundheit Da aufgrund der Coronamassnahmen die medizinischen Behandlungen und Therapien eingeschränkt werden mussten, beziehungsweise gar nicht durchgeführt werden konnten, verschlimmerten sich die Beschwerden vieler Patienten in Gelenken oder Wirbelsäule. Andere schmerzgeplagte Menschen wiederum verspürten eine Linderung, da sie während des Lockdowns beruflich kürzer treten konnten. Bestens Bescheid über den Gesundheitszustand ihrer Patienten wissen Dr. med. Patrick Baumann und Privatdozent Dr. med. Fabrice Külling von der St. Moritzer Klinik Gut. Wie sie trotz den Einschränkungen gearbeitet haben, mit welchen Hilfsmitteln sie ihre Patienten unterstützt haben und weshalb sie das Maskentragen nach wie vor als mühsam empfinden, lesen Sie auf (mb) **Seite 8**

Reptiliensuche: Der Weg ist das Ziel

Brusio Vor Wochenfrist trafen sich in Brusio 30 Reptilien- und Amphibienfreunde zum traditionellen Suchwochenende der bigra, der Bündner Interessengemeinschaft für den Reptilien- und Amphibienschutz. Einzeln oder in Gruppen wurden in vordefinierten Suchgebieten im Talgrund, aber auch bis hoch hinauf auf über 2000 Meter über Meer und oberhalb der Waldgrenze, nach Amphibien und Kreuzottern oder einer der anderen sechs in der Valposchiavo vorkommenden Vipern- oder Natternarten Ausschau gehalten. In der Höhe mit dabei war auch ein Redaktor der EP/PL. Ob es am zunehmend schlechteren Wetter oder einfach am fehlenden Glück lag? Zu Gesicht bekam er vor allem die spektakuläre Landschaft. Auch hier galt mal wieder: Der Weg ist das Ziel. (jd) **Seite 11**





St. Moritz

Freiwillige Gebirgsaktion Kirschen und Zwetschgen 2020

Die Firma Nebiker AG verkauft Basler Kirschen und Zwetschgen an die Bevölkerung. Die Früchte werden wie folgt abgegeben:

Tafelkirschen – CHF 28.00 je Plateau zu 5 kg (Lieferung Juli)
Tafelzwetschgen – CHF 23.00 je Plateau zu 6 kg (Lieferung Aug./Sept.)

Bestellungen werden bei der Gemeindekanzlei St. Moritz (Tel. 081 836 30 00) bis zum 24. Juni 2020 entgegengenommen. Verspätete Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Gemeindeverwaltung
13.06.2020



Bever

EINLADUNG zur GEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 25. Juni 2020 um 20.00 Uhr im Schulhaus Bever

- Traktanden:
1. Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmzähler
 2. Protokoll vom 29. November 2019
 3. Information Planung Wärmeverbund Bever
 4. Landabtausch Parzelle 28 mit Parzelle 30 im Gebiet Schützenhaus
 5. Diverse Kreditabnahmen: vom 29.08.2019: Fr. 38'000 Netzoptimierung öffentliche Beleuchtung vom 27.09.2018 Fr. 350'000 Instandsetzung Uferverbauung Beverin
 6. Genehmigung Jahresrechnung 2019
 7. Varia

Gemeindevorstand Bever
Bever, 08.06.2020

Vom Zeitpunkt der Einberufung an liegen die Anträge mit den Unterlagen auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten auf. Siehe auch: www.gemeinde-bever.ch/Aktuell



Celerina/Schlarigna

Freiwillige Gebirgsaktion von Kirschen und Zwetschgen 2020

Auch in diesem Jahr verkauft die Firma Nebiker AG Basler Tafelkirschen und Tafelzwetschgen an die Bevölkerung.

Abgabepreise
Kirschen Fr. 28.- je 5 kg
Zwetschgen Fr. 23.- je 6 kg

Bestellungen werden bei der Gemeindekanzlei Celerina/Schlarigna (Tel. 081 837 36 80) bis Freitag, 26. Juni 2020, 16.00 Uhr entgegengenommen.

Verspätete Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Celerina, 10. Juni 2020
Gemeindeverwaltung Celerina/Schlarigna



Celerina/Schlarigna

Acziun voluntaria da tschireschas e prünas per la muntagna 2020

Eir quist an venda la firma Nebiker SA tschireschas da maisa basilaisas e prünas da maisa a la populaziun.

Predschs da vendita
tschireschas frs. 28.- per 5 kg
prünas frs. 23.- per 6 kg
Postaziuns vegnan pigliedas incunter in chanzlia cumünela da Celerina/Schlarigna (tel. 081 837 36 80) fin venderdi, ils 26 gün 2020 a las 16.00
Postaziuns retardadas nu paun pü gnir resguardadas.

Celerina/Schlarigna, ils 10 gün 2020
Adminstraziun cumünela Celerina/Schlarigna

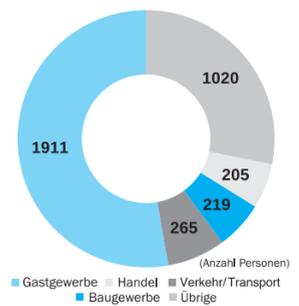
Die Zeitung lesen, auch wenn sie bereits zum Schuhe ausstopfen gebraucht wurde? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Mai 2020: 3,3% Arbeitslosenquote in Graubünden

51,1% 1850 Männer
48,9% 1770 Frauen



Mai 2020	3620	Im Vergleich zum Vorjahr: +60,4 % + 2186 Personen (im Vergleich zum Vorjahr)
Mai 2019	1434	

Mai 2020	155998	Arbeitslosenquote in der Schweiz: 3,4 % + 54628 Personen (im Vergleich zum Vorjahr)
Mai 2019	101370	

Quelle: Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Graubünden

Leserforum

Schilda im Oberengadin? Oder Schildbürgerstreich beim ÖV

Heute befand sich der Oberengadiner Fahrplan im Briefkasten. Voller Vorfreude wollte ich nachsehen wie nun der neue Taktfahrplan der Linie 7 aussieht. Doch leider wurde ich arg enttäuscht.

Die Rhätische Bahn hatte uns bereits vor einigen Jahren den Halt der Regio-Express-Züge von Cinuoschel-Brail nach Landquart und St.Moritz gestrichen. Was ich nun aber beim Fahrplan der Linie 7 entdeckte ist wirklich der Gipfel des Stumpfsinns. Als pensionierter Postauto-Chauffeur bin ich nämlich anderes gewöhnt! Ich frage mich, welcher Anfänger diese Pläne ausstudierte. Cinuoschel-Brail ist nun

neu der Endpunkt dieser Linie, welche bisher in erster Linie dem Schülertransport diente.

Wenn ich nun aber von Chapella nach Scuol Tarasp oder Landquart fahren möchte, habe ich einen Wahnsinns-Anschluss: Kommt der Bus jeweils «41» an und fuhr der Zug bereits «36» ab, muss ich also 55 Minuten auf den nächsten Zug warten. Nun sagt sich mancher man könne auch zuerst Richtung S-chanf fahren und dort umsteigen, aber auch da beträgt die Wartezeit 42 Minuten. Komischerweise bringt man es jedoch fertig, den Anschluss des Nationalpark-Zügleins sicher zu stellen. So, meine lieben Politi-

ker, ist es nicht möglich die Leute zum Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr zu bewegen. Oder will man gar nicht, dass viele Leute den ÖV benutzen, um sagen zu können, es lohne sich nicht diese Linie weiter zu betreiben? (Ein Schelm wer hier böses denkt!) Hier können sich nun die Grünen und SP-Politiker für einen Fahrplan mit besseren Anschlüssen einsetzen, wenn sie noch glaubwürdig erscheinen wollen. Als Steuerzahler bin ich jedenfalls enttäuscht über solches Vorgehen, ja ich fühle mich sogar ins Mittelalter zurückversetzt, nach dem Motto, bezahle gefälligst die Zehnten und schweige!

Christian Camichel, Chapella

Wegweisendes Urteil in Sachen Zweitwohnungen

Es ist sicher gut, dass mit dem Urteil mehr Klarheit geschaffen wurde. Natürlich: es gibt vielleicht immer einen Interessengegensatz zwischen Schutz und nötiger Verdichtung in Bauzonen. Was aber sicher ist: wegweisend schlecht ist die Architektur der beiden vom Urteil betroffenen Häuser.

Ich bin öfters im Engadin, selber Hausbesitzer, aber würde mich schämen, solches zu bauen. Internationale Alpenfolklore, regionsfremder Chalet-Hüsl-Stil, von der Steiermark, über Ti-

rol und Graubünden, bis Frankreich, dieselbe Pseudo-Romantik. Nicht einmal das Holz kann in Würde altern, es muss am ersten Tag schon «heimelig-gebraucht-rustikal» aussehen. Furchtbar. Ich werde mir das beim nächsten Aufenthalt im Oberengadin vor Ort genauer ansehen, aber ich fürchte, dass ich einen Campingstuhl mitnehmen muss, um vor Schreck nicht der Länge nach auf die Strasse zu fallen.

Liebe Baubehörde von Samedan: Musste denn das sein? Warum streitet

ihr immer nur um Meter, Masse und Nutzung, aber nicht für Qualitätsmassstäbe in Architektur und Gestaltung, die solchen Unfug verhindern müssten? Ich fürchte, die Baubehörden geben zu schnell auf in solchen Dingen, dabei müssten sie hartnäckig versuchen, zu überzeugen, streiten, auch eine Niederlage in Kauf zu nehmen – nur so würde mit der Zeit der Druck aufgebaut in Richtung mehr Qualität.

Martin Ritzmann, Schaffhausen

Leserforum

St. Moritz in den Medien

Am Sonntag, 7. Juni wurde auf SRF1 das Magazin «Reporter» ausgestrahlt. Ein von Reto Brennwald sehr gut gemachtes Porträt über den St. Moritzer Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny. Wer im Engadin hat es gesehen? Leider wahrscheinlich wenige, zu wenige. Dies im Gegensatz zum Unterland. Weshalb? Erinnern wir uns an die rund 3500 Kolumnen «Neues vom Kurverein», die Hans Peter Danuser während 25 Jahren in jeder Ausgabe der «Engadiner Post» schrieb. Interessantes, Amü-

santes, Informatives – manchmal gespickt mit einer Prise Satire. So hat er unter anderem auch auf kommende Fernsehausstrahlungen im SRF, ARD, ORF, BR oder 3SAT hingewiesen. St. Moritz und das Engadin standen dabei im Mittelpunkt. Vielleicht gibt es mal ein Revival einer solchen Kolumne, in der Einheimische und Engadin-Fans im Vorfeld von Ereignissen Wissenswertes/Informatives erfahren?

Ernesto Kellenberger,
Altendorf/St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley, Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Reto Stifel (rs)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Das Bild hat das Wort



Buntspechte im Stazerwald

Foto: Rolf Müri

Gemeinderat will weitere Infos zu Kosten und Standort

Das St. Moritzer Gemeindeparlament vertagte vorgestern die erste Lesung des Grevas-Projektkredits. Es will mehr Infos zu Standortwahl, Raumprogramm und Kosten für das geplante Bildungszentrum. Debattiert wurde auch über die neue Gemeindeverfassung, einen Entwurf ohne Ausländerstimmrecht.

MARIE-CLAIRE JUR

An seiner jüngsten Sitzung hätte der St. Moritzer Gemeinderat – in erster Lesung – einen Projektierungskredit über 2,9 Millionen Franken für das geplante Bildungszentrum Grevas sprechen sollen. Doch dem Antrag des Gemeindevorstands wurde nicht entsprochen. Wohl kam es zu einer längeren Eintretensdebatte, doch während dieser wurde offenbar, wie unterschiedlich die Meinungen zu diesem Infrastrukturprojekt sind.

Kontradiktorische Debatte

Regula Degiacomi, Vorsteherin Departement Bildung, betonte eingangs der Diskussion, dass eine Sanierung des aktuellen 50-jährigen Schulhaus Grevas keinen Sinn mehr mache und nicht zielführend sei. Ausserdem hob sie hervor, der Standort Grevas sei «ideal» für das neue Bildungszentrum und die Gemeinde St. Moritz könne und müsse sich diese Investition leisten. Doch das sah die Mehrheit der anwesenden Gemeindeparlamentarier nicht so. Es entbrannte eine kontradiktorische Diskussion um die Kosten (plus/minus 81



Soll das geplante Bildungszentrum Grevas wirklich an diesem Standort und zu diesen Kosten entstehen? Der St. Moritzer Gemeinderat ist sich noch nicht sicher.

Foto: Modellbild Max Weiss

Millionen Franken) und das Raumprogramm. Selbst die Standortwahl wurde in Frage gestellt. Gemeinderat Ramiro Pedretti (FDP) sprach von einem «überdimensionierten Projekt», forderte eine Reduktion des Raumprogramms und eine vertiefte Prüfung eines Neubaus am Standort Polowiese. «Das Areal Grevas wäre dann frei für eine andere Nutzung». Auch um die Anzahl benötigter Klassenzimmer und deren Auslastung drehte sich die Debatte, sowie um die Frage einer Zweifach- oder Dreifachturnhalle. Reto Matossi, Gemeinde-Vizepräsident und Vorsteher des Baudepartements, sprach von der Schwierigkeit, den genauen Bedarf von Klassenzimmern abzuschätzen und plä-

dierte dafür, eine Reserve einzuberechnen, auch im Hinblick auf vielleicht sinkende Schülerzahlen in St. Moritz und in anderen Oberengadiner Gemeinden. In einem solchen Fall sei abzusehen, dass Schulen dereinst zusammengelegt und St. Moritz zu einem Hauptschulstandort im Tal werden könnte. Eine Dreifachturnhalle könnte auch besser für eine anderweitige Nutzung als den Sportunterricht erhalten und zudem in der Ferienzeit für Schullager und Höhensportler wie auch ausserhalb der Schulzeiten an lokale Vereine vermietet werden. Auch Gemeinderätin Tanja Kreis befürwortete diese Ideen, welche für St. Moritz «einen Mehrwert» schaffen

würden. Doch die Skeptiker hatten in der Diskussion die Überhand. Prisca Anand (FDP) sagte, dass sie bisher nur negative Voten zum geplanten Projekt gehört habe und es ihr derzeit nicht möglich sei, diesem aufgrund der hohen Kosten zuzustimmen und der Stimmbürgerschaft schmackhaft zu machen. Im Auftrag der FDP-Fraktion, der Gruppe der Unabhängigen und von «Next Generation», stellte sie den Antrag auf die Zurückstellung des Geschäfts. Die erste Lesung zum Projektkredit soll erst erfolgen, wenn mehr Infos bezüglich Raumprogrammreduzierung, möglicher Kostenreduktion sowie Standortwahl vorlägen. «Sollen wir also alles zurückstellen? War der

Projektwettbewerb für nichts?», empörte sich Gemeinderat Nyffenegger von der CVP-Fraktion. «Das hat etwas von Arbeitsverweigerung», befand Parteikollegin Karin Metzger Biffi an die Adresse der Antragsteller. Degiacomi bezeichnete das Vorgehen von FDP, GdU und «Next Generation» als «Misstrauensantrag» an die ausführenden Amtsstellen. Schliesslich wurde über den Gegenantrag abgestimmt: Acht der 14 anwesenden Ratsmitglieder stimmten dafür, vier dagegen. Der Gemeindevorstand muss nochmals über die Bücher.

Keine Mitsprache von Ausländern

Der Gemeinderat hat am Donnerstag in einer ersten Lesung auch die Totalrevision der St. Moritzer Gemeindeverfassung besprochen. Aus dem Entwurf war das ursprünglich von der Arbeitsgruppe geplante Ausländerstimm- und Wahlrecht für Personen mit C-Ausweis gekippt worden. «Wir hätten es gerne eingeführt, haben aber in der Vernehmlassung zu viele konträre Voten erhalten», erklärte Degiacomi diesen Entscheid. Weil man ein Nein des Souveräns zur neuen Gemeindeverfassung wegen dieses Wahl- und Stimmrechts nicht habe riskieren wollen, soll dieses zu einem späteren Zeitpunkt, in einer separaten Vorlage, zur Abstimmung gelangen.

Der Gemeindeverfassungsentwurf wurde in einigen wenigen Punkten durch Detailanträge bereinigt. Doch sowohl die FDP-Fraktion als auch die GdU und «Next Generation» wünschten sich im Hinblick auf die zweite Lesung eine vertiefte Abklärung von einer unabhängigen Fachstelle wie der HTW Chur, in erster Linie mit Bezug auf die Frage, welche Folgen die Einführung eines Geschäftsführungs- oder CEO-Modells auf die Leitung der Gemeinde St. Moritz hätte.

Eine Petition ohne richtigen Adressaten

Am Donnerstag haben die Initianten der Petition «Ja zum Flughafen, Nein zum Zaun» im Rahmen der Präsidentenkonferenz der Region Maloja 2067 Unterschriften eingereicht. Uneinigkeit herrschte hinter den Kulissen vorab in der Frage, wer denn nun der richtige Empfänger der Petition sei?

JON DUSCHLETTA

Der Vorsitzende der Präsidentenkonferenz, die Eigentümerin der Infrastrukturanlagen des Regionalflughafens Samedan INFRA oder doch die Flughafenkonferenz? Die Meinungen, an wen die 787 online und die 1280 auf Papier gesammelten Unterschriften gegen die angedachte Umzäunung des Flugplatzareals in Samedan adressiert werden sollen, sind geteilt.

Entsprechend demonstrativ desinteressiert gab sich der Pontresiner Gemeindepräsident und Vorsitzender der Präsidentenkonferenz, Martin Aebli, am Donnerstag in St. Moritz während der Übergabe der Petitionsbögen durch Mitinitiant Hansjörg Hosch, seinerseits Präsident des Forum Engadin. Dieses hatte, zusammen mit der Stiftung Terrafina Oberengadin, Pro Natura, WWF und der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL-FP, im Februar eine Petition angestossen, die sich explizit für den Regionalflugplatz Samedan, aber resolut gegen die aus Sicherheitsgründen geplante Umzäunung des Areals richtet (siehe Beiträge



Über Sinn und Unsinn eines Zauns um das Flugplatzareal in Samedan scheiden sich die Geister.

Foto: Jon Duschletta

in der EP/PL vom 11. Februar, 12. März und 7. April).

2000 Unterschriften trotz Corona

Weil die politische Struktur der Region Maloja das Instrument der Petition so nicht vorsieht, konnten die Initianten ihrerseits etwas laschere Regeln anwenden. Trotzdem wurden, und das mitten in den Coronawirren, in nur zwei Monaten 2067 Unterschriften gesammelt. 787 online, davon 306 von Erst- und 481 von Zweitheimischen sowie 1280 traditionell auf Papier, davon 991 von Erst- und 289 von Zweitheimischen. Ein bemerkenswertes Resultat auch gemäss Christian Meuli, Gemeindepräsident von Sils, Präsident der strategischen Verwaltungskommission INFRA Regionalflughafen Samedan und Betreiber der Internetseite www.

engadinota.ch, der Plattform für interkommunale Zusammenarbeit im Oberengadin. Wie schon Martin Aebli unmittelbar nach der Übergabe der Petition und hinter vorgehaltener Hand, sagte im Anschluss an den öffentlichen Teil der Präsidentenkonferenz auch Christian Meuli, auch er sei eigentlich nicht die richtige Empfängerperson.

Mitinitiant Hansjörg Hosch gibt beiden Politikern Recht: «Die richtige Instanz wäre eigentlich die Flughafenkonferenz, allerdings sitzen in dieser fast die gleichen Leute», so Hosch, der kritisch anfügt, «wenn die Konferenz denn überhaupt einmal tagt». Laut Meulis erwähnter Internetseite hat die Flughafenkonferenz am 27. November letzten Jahres getagt. Als Vorsitzender ist noch bis Ende 2021 der St. Moritzer Unternehmer, FDP-Grossrat und Ge-

meinde-Vorstandsmitglied Michael Pfäffli gewählt. Ebenfalls im elfköpfigen Gremium mit dabei ist Martin Aebli. Die Flughafenkonferenz ist die politische Ebene der INFRA und ist gemäss Statuten unter anderem für die Wahl der Verwaltungskommission, für Grundstücksgeschäfte oder Kreditaufnahmen zuständig.

Stimmen der Bevölkerung gehört

Auch wenn der Gemeindevorstand der Region Maloja die eingereichte Petition nicht weiterbehandeln muss, anerkennt Christian Meuli die öffentliche Meinung: «Obschon die Petition politisch nicht bindend ist, muss man den Stimmen aus der Bevölkerung natürlich zuhören und auch schauen, dass man die Anliegen der Gegner einer Umzäunung mit in die weiteren Überlegungen einbezieht.» Meuli betont, dass die Gemeinden in der Zaunfrage aber wenig Mitsprache hätten, der Bundesrat über ein allfälliges Baugesuch entscheiden würde und die Frage, ob der Regionalflugplatz dank einem Zaun mit erhöhter Sicherheit oder ohne Zaun weiterhin mit dem Risiko eines Personenunfalls und damit verbunden, mit einer temporären Schliessung des Flugplatzes, weiterarbeiten müsse, durch und durch ideologisch sei.

Hansjörg Hosch und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter werden die weiteren Wege ihrer Petition genau mitverfolgen. Immerhin geht es bei ihrem Kampf gegen den Zaun «primär um die direkte Beeinträchtigung der Landschaftsästhetik der Flugplatzebene» und um die Befürchtung, ein Zaun würde den Verkehr privater Jets begünstigen und damit indirekt der Bevölkerung und dessen Lebensraum schaden.

Positive Signale für die Musikschule OE

St. Moritz Am Donnerstag hat die Präsidentenkonferenz der Region Maloja einstimmig den Vorschlag einer Arbeitsgruppe zuhanden der Oberengadiner Gemeinden verabschiedet. Der Vorschlag sieht vor, der Musikschule Oberengadin auf Basis einer Leistungsvereinbarung eine jährliche Defizitgarantie von maximal 70 Prozent der anrechenbaren Kosten zu gewähren. Die Vertragsgemeinden hatten innerhalb einer Vernehmlassungsfrist allesamt dem Entwurf einer solchen Leistungsvereinbarung zugestimmt, wenn auch mit Vorbehalten. Diese betrafen den rückwirkenden Vertragsbeginn auf den Beginn des Musikschuljahres am 1. Februar und die Frage, ob der Defizitbeitrag auch für die aktuell 15 Musikschüler gelten soll, die nicht in einer der Oberengadiner Vertragsgemeinden wohnen. Die Leistungsvereinbarung muss nun in den einzelnen Gemeinden noch dem Stimmvolk vorgelegt werden.

Ferner diskutierte die Präsidentenkonferenz noch über die Einführung der Sammlung gemischter Haushaltskunststoffe auf Gemeindeebene. Letzten Herbst wurde in Graubünden von verschiedenen Recyclingfirmen ausgehend, der «Bündner Sammelsack» lanciert. Mit dabei auch die Martin Conrad Transport AG in Samedan, die Deponie Bever und im Unterengadin die Engiadina Recycling AG in Zernez, welche so die Kunststoffsammlung auch im Engadin ermöglichen (siehe Bericht in der EP/PL vom 16.11.2019). Wollen Gemeinden an der Kunststoffsammlung teilnehmen, so müssen sie der Martin Conrad Transport AG eine entsprechende Konzession erteilen. Erstmal soll das weitere Vorgehen aber mit Swiss Recycling koordiniert werden. (jd)

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 13. – Freitag, 19.6.

Sa/So 18 E/df ab 12/10J

Dark Waters

Sa/So 20.30 D ab 14/12J

Bloodshot

Kultur Süd: Südamerika

Fr 18 Sp/df ab 16/14J

Iniciales S.G.

Fr 20.30 Sp/df ab 14/12J

Emy y Gastón

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

1-Zimmer-Wohnung in La Punt
38 m² mit Balkon, Bad, Küche
und Parkmöglichkeit. Fr. 240.000
info@multiskilift.de

Im Raum Oberengadin gesucht:

Möbl. 2-Zimmer-Wohnung,
Jahresmiete,
ab August/September 2020,
Anfragen unter: +41 79 368 02 71.

Bergün: Zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, per 1. August oder
nach Vereinbarung.

Ideal für Homeoffice.

Mietpreis: Fr. 1100.– inkl. NK

Auskunft: Tel: 081 407 13 20,
H. + A. Fisch

Zu vermieten in **Surlej/Silvaplana,**
Via dals Clos 16, möblierte

1½-Zimmer-Ferienwohnung

Gemütliche Dachwohnung
(40m²), sonnig und ruhig.
Schönes Wander- und Skigebiet
(Corvatsch). Längerfristige Miete
erwünscht - kein Erstwohnsitz.

Auskunft 062 923 27 07

Maloja

Zu vermieten ab 1. Oktober 2020
zwei

4½ Zimmer-Wohnungen
(Erdgeschoss/Dachgeschoss)

Bäder/WC und Küche neu
renoviert

Inkl. Garagenplatz und Keller/
gemeinsame Waschküche

Miete Fr. 1650.–/ Fr. 1850.– inkl. NK
Anfragen und Tel. 079 354 99 16

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Pouletsalat mit Ananas

für 4 Personen

4 Sch. Ananasscheiben, abgetropft
2 Pack Pouletsalat
1-2 EL Curry
4 Cicorino-Blätter
1-2 Pack Mischsalat
4 dl Salatsauce
½ Bund Schnittlauch, fein geschnitten

Zubereitung

Ananasscheiben würfeln. Mit Pouletsalat mischen, mit Curry abschmecken und auf roten Cicorino-Blättern anrichten. Mischsalat mit Salatsauce mischen und neben Pouletsalat anrichten.

Schnittlauch darüberstreuen.

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: ca. 10 Min.

frisch und
fründlich **Volg**

www.volg.ch



Lesen Sie die
komplette EP/PL als
digitale Ausgabe
auf Ihrem iPad oder
PC / Mac.

Unsere Printausgabe
ist deswegen
aber noch lange
nicht aus der Mode!

Mit unserem
Kombi-Abo lesen
Sie die EP/PL wie es
Ihnen passt!



mountains.ch

BAR FINALE

Chill Down and Have a Drink
Coole Drinks mit Kult-Barkeeper Marc Guler.
Täglich ab 10.00 Uhr direkt
an der Talstation Celerina
(Montag Ruhetag). **Offen bis
25.10.2020**

CARITAS
Das Richtige tun

ERSTE HILFE BEI SCHULDEN

Kostenlose Beratungs-Hotline der Caritas



• Seriös • Anonym • Kostenlos

www.caritas-schuldenberatung.ch

Zu gewinnen:
4 × 2 Tickets
inkl. Apéro

Leserwettbewerb

Kunstwege Pontresina

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mit der EP/PL 2 × 2 Tickets inkl. Apéro gewinnen

Kunstwege Vias d'art Pontresina will keine Skulpturenausstellung, kein Symposium, kein Land-Art-Event, kein Themenweg sein. Die Ausstellung dient weder der Dekoration des Dorfes noch der Unterhaltung von Einheimischen und Gästen. Die Ausstellung dient dem Diskurs, der Beförderung von Ansichten und Einsichten des Betrachters und dem Austausch von Bündner Künstlerinnen und Künstlern mit Vertretern anderer Regionen, 2020 aus der Romandie.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.cultura-pontresina.ch/ausstellungen

Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets für
«Kunst in den Bündner Alpen» inkl. Apéro.

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis am Mittwoch, 17. Juni 2020 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Kunstwege Pontresina, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Engadiner Lesepass

Gesundheits- Mythos St. Moritz

Das Erfolgsrezept: Sauerwasser,
Gebirgssonne und Höhenklima.
Jahr: 2017, 3. Auflage
Format: 215 × 285 mm, 456 Seiten
Autor: Heini Hofmann
ISBN: 978-3-9524798-0-3



Erhältlich im Schweizer Buchhandel.

Verlag Gammeter Media St. Moritz/Scuol, Tel. 081 837 90 90, info@gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner

Dorfzentrum soll neu gestaltet werden

In Celerina wird am 21. Juni an der Urne über einen Projektierungskredit von 1,5 Millionen Franken für die Neugestaltung des Dorfzentrums entschieden. Gegen den Kredit gibt es Opposition. Anonym.

RETO STIFEL

2013 wurde in Celerina mit grossem Mehr ein Projekt verworfen, mit dem das Gebiet Punt Schlattain an zentraler Lage hätte überbaut werden sollen. Unter anderem mit einem Hotel und Wohnhäusern mit Personalwohnungen. Das neue Projekt «Gestaltung Dorfzentrum» ist viel weiter gefasst und Teil einer Entwicklungsstrategie der Gemeinde für die nächsten drei Jahrzehnte. Jetzt, eine Woche vor dem Abstimmungstermin über den Projektierungskredit von 1,5 Millionen Franken regt sich Opposition. Wie schon vor sieben Jahren ist ein anonymes Flugblatt in die Haushaltungen verteilt worden, in welchem sich «Besorgte Einwohner(innen) und Ferienwohnungsbesitzer(innen) von Celerina» gegen den Projektierungskredit wehren. Die Absender dürften dieselben sein wie 2013, darauf lässt der Titel des Flyers schliessen: «Am 21. Juni 2020 sagen wir wieder Nein», heisst es dort. Die Gegner wehren sich primär gegen die Überbauung der Wiese, wo heute ein Tennisplatz, eine Bocciabahn und ein Kinderspielplatz steht. Stattdessen fordern sie punktuelle Verbesserungen, beispielsweise eine Instandstellung des Areals vor der Chesa Cumünela, neue Grünanlagen und mehr Bäume oder eine bessere Beleuchtung der Strassen.

Noch nichts entschieden

Gemeindepräsident Christian Brantschen kann nicht verstehen, dass sich bereits in diesem frühen Stadium anonyme Opposition formiert, die – so seine Vermutung – vor allem von Partikularinteressen geprägt ist. Mit dem Projekt von 2013 habe die nun aufgelegte Neugestaltung des Dorfzentrums nichts zu tun. Ob und wie das Gebiet überbaut werde, sei in dieser



Der geplante Parkweg im Zentrum von Celerina könnte im Winter als Langlaufloipe genutzt werden. Visualisierung: z. Vfg

Phase der Planung nämlich noch lange nicht entschieden. Angedachte Gebäude mit Alterswohnungen, Läden oder der Infostelle mit Post und Kiosken seien mögliche Optionen. «Es kann auch sein, dass nur das neue Langlaufzentrum realisiert wird.» Für Brantschen sind die im Flugblatt formulierten Ideen genau die, welche mit dem Projekt «Gestaltung Dorfzentrum» vertieft analysiert und später eventuell umgesetzt werden. Gebaut ist allerdings noch lange nicht. Mit einem Ja zur Projektierung kann zuerst ein Vor- und später das definitive Bauprojekt mit den Kosten ausgearbeitet werden. Gemäss Gemeindepräsident Christian Brantschen ist vorgesehen, nach Vorliegen des Vorprojektes, eine öffentliche Mitwirkung durchzuführen. Über das Bauprojekt wird letztlich wieder der Souverän entscheiden.

Fehlendes Zentrum

In Celerina fehlt bis heute ein ortsbaulich wahrnehmbares Dorfzentrum, obwohl mit der vor langer Zeit erfolgten Umlegung des Schlattainbachs an den nördlichen Dorfrand die Orte Crasta

und Celerina zu einem Dorf zusammenwachsen konnten. Die Dorfmitte wird geprägt von Sport- und Freizeitanlagen, verschiedenen Grünflächen sowie wenigen Läden und einigen Restaurants. «Sie bilden jedoch keine siedlungstechnische Einheit und haben räumlich wenig Bezug zueinander», heisst es in der Abstimmungsbotschaft. Mit dem Projekt «Gestaltung Dorfzentrum» soll die Aufenthaltsqualität gesteigert werden, um mehr Leben nach Celerina zu bringen. «Im Fokus stehen der Fussgänger und seine Bedürfnisse, damit Celerina attraktiver wird, sowohl für Einheimische und Gäste als auch für Läden und Betriebe», steht in den Unterlagen geschrieben.

Strassenraum und Parklandschaft

Letztes Jahr konnte der Projektwettbewerb abgeschlossen werden. Als Sieger ging das Projekt «La Diagonela» hervor. Beim Projektierungskredit von 1,5 Mio. Franken, über den jetzt abgestimmt wird, geht es um zwei Teilprojekte. Zum einen um den Strassenraum und die Parklandschaft im Bereich der Via Maistra (Zentrumsachse) und der

Via da la Staziun (Zutrittsachse). Parklandschaft bedeutet die Gestaltung des öffentlichen Raums in der Dorfmitte inklusive der Sport- und Freizeitanlagen. So ist beispielsweise geplant, ab dem heutigen Center da Sport einen Parkweg zu realisieren, der aus dem Dorf hinausführt und im Winter als Langlaufloipe dienen soll. Das zweite Teilprojekt betrifft mögliche Hochbauten im Gebiet Punt Schlattain. Zusätzlich ist eine Tiefgarage unter diesem Gebiet vorgesehen.

Bei der zweiten Abstimmung geht es um die Ergänzung des Generellen Erschliessungsplans «Flowtrail». Diese Teilrevision der Ortsplanung ist nötig, damit der geplante Mountainbike-Flowtrail von Marguns hinunter nach Celerina realisiert werden kann. Die Baukosten von knapp 300000 Franken sind vom Souverän bereits im letzten August bewilligt worden. Mit den Bauarbeiten soll noch in diesem Herbst gestartet werden.

Abgestimmt wird an der Urne. Detaillierte Infos zu den Projekten in Celerina unter www.gemeinde-celerina.ch (Projekte)

Session nicht nur im Zeichen von Corona

Ab nächster Woche tagt der Bündner Grosse Rat in der Stadthalle Chur. Weil die Aprilsession wegen Corona verschoben werden musste, ist die Traktandenliste sehr lang.

RETO STIFEL

Mitte Februar hat das Bündner Parlament, der Grosse Rat, zum letzten Mal getagt. Das war noch bevor Corona zum alles bestimmenden Thema wurde. Wenn sich die 120 Parlamentarierinnen und Parlamentarier ab dem kommenden Montag wieder treffen, wird einiges anders sein. Um die Auflagen des Bundesamtes für Gesundheit erfüllen zu können, wird die Session nicht im Grossratsgebäude sondern in der Churer Stadthalle stattfinden. Weil die Aprilsession ausgefallen ist, dauert diejenige im Juni gleich eine ganze Woche. Zwei Tage sind alleine für Corona-Themen reserviert. Primär wird es darum gehen, dass das Parlament die verschiedenen Notverordnungen, welche die Regierung während der Coronakrise erlassen hat, nachträglich sanktioniert. Themen sind die Gewährung von Solidarbürgschaften für Unterneh-



Anstatt im Grossratsgebäude in der Churer Stadthalle. Hier wird der Bündner Grosse Rat nächste Woche tagen.

Foto: z. Vfg

men, die familienergänzende Kinderbetreuung oder der Fristenstillstand bei kantonalen Initiativen und Referendumsbegehren. Auch wird das Parlament über verschiedene Nachtragskredite im Zusammenhang mit Covid-19 informiert. Zudem steht eine spezielle Fragestunde zur Coronapandemie auf der Traktandenliste.

Wirren um das Kantonsgericht ...

Gemäss heutigem Zeitplan werden ab Mittwoch die Geschäfte beraten, welche nicht in einem direkten Zusammenhang mit Corona stehen. Das Ausstandsbegehren von Kantonsgerichts-

präsident Norbert Brunner gegen die Mitglieder der grossrätlichen Kommissionen für Justiz und Sicherheit (KJS) beispielsweise. Vor bald zwei Wochen hat die KJS Brunner in einem Bericht vorgeworfen, er habe im Zusammenhang mit einem Erbrechtsprozesse seine Amtspflichten ernsthaft verletzt. Brunner stellt sich auf den Standpunkt, dass es in der KJS vorgefasste Meinungen gibt. Thema wird auch der Bericht der KJS gegen Kantonsrichter Peter Schnyder sein (die EP hat in ihrer Ausgabe vom 4. Juni ausführlich über die Wirren am Kantonsgericht berichtet). Weiter geht es mit drei Sachgeschäften. Die Stär-

kung der Regionalentwicklung und die Teilrevision des kantonalen Waldgesetzes zum einen und das Gesetz zur Förderung der digitalen Transformation zum anderen.

... und 40 Mio. für Digitalisierung

Letzteres geht auf einen Fraktionsauftrag der SP zurück, welcher die Regierung aufforderte die Grundlagen zu erarbeiten, damit ein Verpflichtungskredit von 40 Millionen Franken für einen Digitalisierungsschub zur Verfügung gestellt werden kann. Mit dem nun vorliegenden Gesetz liegt diese Grundlage nach rund 20 Monaten vor. Beraten werden soll sie nach aktueller Traktandenliste am Donnerstag. Gefolgt von nicht weniger als 41 parlamentarischen Vorstössen, die kaum alle in der Junisession abgearbeitet werden können. Von Engadiner Parlamentariern steht die Anfrage von SP-Grossrätin Franziska Preisig zur Umklassierung der Julierpasstrasse und den möglichen Folgen auf dem Programm und ein Auftrag von FDP-Grossrat Gian Peter Niggli betreffend der Anbindung des Regionalflughafens Samedan an das World Economic Forum.

Die Junisession des Grossen Rates ist wegen Corona nicht öffentlich zugänglich. Auf www.gr.ch können die Debatten im Livestream verfolgt werden.

Kommentar

Einen Schritt weiterdenken

RETO STIFEL

Ob eine Flaniermeile im Dorf, diverse Hotelprojekte, der Rückbau der überdimensionierten Zu- und Abfahrt auf die Kantonsstrasse oder eine ökologische Aufwertung im Bereich Inn/Berninasee: Vieles, was in Celerina in den letzten zwei Jahrzehnten angedacht worden ist, ist früher oder später vom Souverän gebodigt worden. Und während andere Gemeinden einen neuen Dorfplatz, neue Sportanlagen oder auch neue Hotels gebaut haben, ist in Celerina herzlich wenig passiert. Daran soll sich auch nichts ändern, wenn es nach dem Willen von «besorgten Einwohnern und Ferienwohnungsbesitzern» geht. Wie schon 2013, beim gescheiterten Überbauungsprojekt bei Punt Schlattain, bevorzugt es die Gegnerschaft aus der Anonymität zu operieren. Anstelle einer Gesamtentwicklung soll Celerina mit einer Pflasterlipolitik aufgehübscht werden. Und wie schon vor sieben Jahren soll der Bereich Punt Schlattain für jedwelche Überbauungen tabu sein. «Um den schönen und einmaligen Freiraum in Celerina zu schützen», wie es im Flyer heisst, welcher dieser Tage in die Haushaltungen verteilt worden ist. Fakt ist, dass dieser Raum mit zwei Tennisplätzen, einer Bocciabahn, einem Fitnesspark und einem Kinderspielplatz zugepflastert ist und alles andere als einladend wirkt. Die Ablehnung des Hotelprojektes 2013 wurde damals damit begründet, dass die Bebauung überdimensioniert sei, dass ein Gesamtkonzept für die Entwicklung des Ortes fehle, dass die Informationen zu dürftig waren und die Bevölkerung nicht miteinbezogen worden sei. Die Gemeinde hat aus der Kritik gelernt. Das räumliche Leitbild, quasi das grosse Ganze über allem, lag 2017 zur öffentlichen Mitwirkung auf. Das Siegerprojekt «La Diagonela» ist öffentlich vorgestellt worden. Und sobald ein konkretes Vorprojekt erarbeitet worden ist, wird es eine weitere Möglichkeit zur Mitwirkung geben.

Kommt hinzu: Genau die Ideen, welche die Gegner des Projektierungskredites einzeln umsetzen wollen, werden mit dem Projekt der Gestaltung des Dorfzentrums ganzheitlich angegangen. Sei es die Gestaltung des Areals vor dem Hotel Cresta Palace, eine Reduktion des Transitverkehrs, eine bessere Beleuchtung oder ein neues Langlaufzentrum.

Ja, die 1,5 Mio. Franken alleine für die Projektierung sind viel Geld. Aber nach dem bisher Gehörten und Gesehenen darf dafür auch einiges erwartet werden. Im Minimum eine saubere Entscheidungsgrundlage für die nächsten Schritte. Und im besten Fall ein Projekt, welches Celerina attraktiver macht und Leben in das Dorf zurückbringt. Dafür aber braucht es ein Ja zum Projektierungskredit.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Stoffmasken für einen guten Zweck

Corona Auch Renata Martelli hat durch die Corona-Krise Aufträge verloren. Kurzerhand änderte die Inhaberin von Textilpflege Allegra St. Moritz ihr Geschäftsmodell: Statt Textilreinigung bot sie selbst genähte Stoffmasken an. Bald erhielt sie Anfragen aus der ganzen Schweiz. Auch das Bezahlmodell ist solidarisch und innovativ: Martelli fragte nach einer freiwilligen Spende. Letztendlich kam eine Summe von über 3000 Franken zusammen, welche nun der Organisation Movimento überwiesen wird. (pd)

30 ons üna vusch per la cultura

Il magazin «piz» festagia ingon il giubileum da 30 ons. L'editura Urezza Famos es in tschercha da sponsurs pel tom da giubileum.

Cumanzà vaiva tuot avant 30 ons. Als prüms da december da l'on 1990 s'haja pudü tadlar la prüm'emischion dal Radio Piz Corvatsch, eir ils Engiadinais vaivan survgni lur emettur privat. I seguan divers müdamaints dals proprietaris. Uschè dvainta il Radio Piz Corvatsch il Radio Engiadina e plü tard il Radio Grischa. Hoz es tuot integrà pro'l Radio Südostschweiz. L'unic chi s'ha pudü salvar d'urant tuot ils ons es il magazin «piz».

Il titel es restà

Sper il far radio ediva il Radio Piz Corvatsch eir üna gazetta. «Quella cuntgnaiva infuormaziuns davart activitats da la regiun», s'algorda Urezza Famos, editura dal magazin «piz». Il concept dals novs proprietaris nu prevezaiva da cuntinuar cun l'ediziu d'üna aigna gazetta. Uschè han ils respunsabels da l'agentura Pizcom decis da surtour il magazin. «Da quel temp nu daiva in Engiadina üna gazetta chi tematisaiva la cultura da la regiun», manzun'la. Da quel temp as cugnuschaiva ils fögls d'infuormaziun turistics ed agendas culs arrandschamaints.

D'urant trais decennis es restà il titel «piz», divers müdamaints haja dat d'urant quist temp pro'ls editurs. «Nos intent es dad esser üna vusch per nossa cultura e dad esser ün magazin pels indigens e per la regiun.»

Pitschna redacziun

Da prüma davent i'l team da redacziun d'eira Urezza Famos, chi viva hoz tanter l'Engiadina e'l Lai da Turich. Actualmaing edischa ella il magazin «piz» illa aigna chasa editura «Famos Verlag und Kommunikation». «Cun trais persunas eschna üna pitschna redacziun», disch ella. Uschè sun duos persunas respunsabels per l'organisaziun, planisaziun e la grafica. «La vendita dal magazin fetscha insemel cun mia sour Martina.» Cun l'ir dals ons s'ha fuormada üna rait da schurnalists chi scrivan las reportaschas pel «piz». «Tuot tenor tema saja a chi ch'eu das-ch dumandar ed a chi ch'eu poss surdar l'incumbenza.» Daspö trais ons es adüna ün fotograf respunsabel per las fotografias d'üna ediziu. «Quel accumpogna il tema e simplifichescha uschea nossa lavur», declera l'editura.

Ediziu da giubileum

Pels 30 ons es previsa ün'ediziu da giubileum. Causa la crisa dal coronavirus mancan pel tom da collecziun ils inserats bsögnaivels. L'ediziu da giubileum dess cuntgnair sün 180 paginas

las megltras reportaschas dals ultims 30 ons. Il tom dess d'vantar uschea ün documaint interessant pel Grischun dal süd e per tuot quels chi voutan dar ün sguard in l'istorgia dals ultims trais decennis. Perquai ha lantschà Urezza Famos ün'acziun da crowdfunding sül-la plattafuorma da wemakeit. Per l'import da 7000 francs tschercha ella sustegn. Lapro offra Famos, tuot tenor l'import, cartas da di da la Viafier retica o lura trais pernottaziuns a Vnà. L'acziun düra amo 27 dis. (fmr/afi)

700 amatur

Il magazin «piz» cumpara duos jadas l'on cun ün'ediziu da 15000 exemplars. La finanziaziun vain fatta culs inserents e'ls abunents. Il «piz» vain distribui tanter oter a la Viafier retica, pratchas da meidis, hotels, restaurants ed otras instituziuns publicas. Uschè s'haja tuot on la pussibilità da leger reportaschas dedichadas ad ün tema. Passa 700 amatur da la regiun han abunà il «piz». (fmr/afi)



L'editura Urezza Famos s'ingascha daspö 30 ons pel magazin da cultura «piz». fotografias: mad

Arrandschamaints

Nairs in viadi «sur-punts»

Fundaziun Nairs Quista fin d'eivna ha lö la reavertüra dal Center d'art contemporana a Nairs ed il vast program cultural cuntinuescha. I'l ram da la seria «Nairs in movimaint» as dedichan d'urand artists al tema «sur-punts» (Über/Brücken). Els intervegnan, installeschan e fan musica in sonda, ils 13 gën, da las 12.00 a las 18.00, süllas punts e vias da Scuol a Nairs ed illa halla d'art da la Fundaziun Nairs. Els artists reflentan ed elavureschan quel traiget,

ingio cha la via dal turissem ha cumanzà. In dumengia, ils 14 gën ha lö ün discuors da reflexiu da las 11.00 a las 12.00 chi vain emiss eir sco live-stream.

Quista fin d'eivna ha lö a Nairs eir la reavertüra da l'exposiziun «fluors ed inspiraziun» dad Isabelle Krieg. Quist exposiziun es averta adüna sonda e dumengia, da las 15.00 a las 18.00, e düra fin als 19 lügl. (protr.)

www.nairs.ch



Il magazin «piz» dess dar üna vusch per la cultura da l'Engiadina e dal Grischun dal süd.

Referat da la biodiversità Val Müstair

Fuldera Il referat cun Valentin Pitsch sur da «Bartgeier, Edelweiss und Co. - Biodiversität im Val Müstair» es organisà da la Società Chastè da Cultura. L'occurrenza ha lö in marcurdi, ils 17 da gën, a las 20.15 illa chasa da cumün

a Fuldera. Tuots sun amiaivelmaing invüdat per verer las fascinantas fotografias da bes-chas e plantas, tuottas fattas dal referent sves in Val Müstair. (protr.)

Infurmaziuns suot info@val-muestair.ch u per telefon a l'infurmaziun per giasts 081 861 88 40.

Imprender meglder rumantsch

der Wald	il god
die Baumart	la sort da bos-cha
die Eberesche	il culaischem
die Edelkastanie	il chastagner / chastogner
die Eibe	l'anev, il taisch
die Erdkastanie	il chastagner / chastogner da terra
die Erle	l'agna (f.) / l'ogn (m.)
die Erlen	l'agna / ogna
der Feld-Ahorn	l'ascher champester
die Fichte	il pign / pin
der Fichtenzapfen	la puscha d'pign / d'pin
die Flechte	il lichen, la barba d'buoch / barba d'bec
die Föhre	il tev / tieu
der Föhrenzapfen	la puscha da tev / da tieu
die gewöhnliche Esche	il fraischen
die Grün-Erlen	la drossa
die Hänge-Birke	il vduogn / baduogn penduoss

Columna Tschöver da las duonnas

Avant e davo ils 14 da gën



Aita Zanetti

minorità – e quai dapertuot. La Regenza d'eira gnüda plazzada i'l Rondo a Puntraschigna davantvart, sün üna sort podest, tschinch homens. Sper la Regenza amo il directer da la chanzlia, il respunsabel pel secretariat dal Grond cussagl, il vicepresident dal Grond cussagl, ed üna duonna, la presidenta dal Grond cussagl. Als 14 gën 2020 esa d'archeu sessiu dal Grond cussagl, a Cuaira. Na illa sala üsitada, ma illa halla da la cità. Davantvart saran d'archeu ils tschinch cusgliers guvernativs, il directer da la chanzlia, il respunsabel pel secretariat, il vicepresident e'l president dal Grond cussagl, duonnas ingünas. Che svilup!

L'eivna dals 14 gën 2019 d'eira il tschöver da duonnas omnipreschaint. Ma che fa üna duonna sco eu, üna duonna chi nun ha il gen da far tschö-

ver? Quai ch'ella fa fingià adüna: provar da restar in quel sen autentica e da nun ir cul tröp. Baininlet, eu n'ha gronda stima ed admiraziun per quellas duonnas chi han fat part obain han organisà occurrenzas als 14 gën 2019. Il protest ad ota vusch es stat necessari e plü co güstifichà. Als 14 gën 2019 nu suna ida davo la sessiu a far tschöver a Cuaira, eu n'ha trat aint üna blusa violetta – be üna da mias collegas deputadas ha remarkhà quai – e n'ha fat meis viers privat.

Sper mia plaiv da deputada suna supstanta cumünala, sez in diversas cumischions e gremis e sun – co pudessa eir esser oter – per regla l'unica duonna. Regularmaing vegna dumandada co ch'eu fetscha quai, rablar tuot suot ün chapè, la famiglia, la paura e tuot las caricas? La dumonda po esser güstifichada, ma ella vain fatta be ad üna duonna. «Dumondast quai eir ad ün hom?» – Naturalmaing na. Els han famiglia, no vain uffants. Els sun ingaschats schi muossan sentimaints, no eschan emozionalas. Els sun precis, no pedantas. Els sun ambizius, no egoistas. Quai es üna part da mia realità e da meis viers privat chi cumpiglia ün cumbat quotidian, avant e davo ils 14 da gën. E

quella sfida e quel cumbat ruojan e douvran energia – da stuvair am güstifichar – invers homens e duonnas – e dad esser confruntada cun pregüdzis. Cün pullover o blusa violetta, be da bass o ad ota vusch – no saran amo lösch üna minorità, perquai cha no vain retgnentschas da'ns far valair, da'ns expuoner, dad esser duonnas.

Pro las staintas a favur da las duonnas tocca eir da metter sün palperi impissamaints per üna columna sco quists, saviond cha las duonnas chi piglian la penna in man han ün dun da scriver. Pro mai es quai plü-chöntsch ün murcs. E listess, eu n'ha plaschair da pudair esser part dad ün püschel dad impissamaints, da visius e puncts da vista, da pudair contribuir mia part ad üna seria in connex cul tschöver da duonnas e da pudair sustgnair cun meis onurari per quista columna la chasa da duonnas dal Grischun – e da far uschea meis viers privat.

Aita Zanetti

Aita Zanetti da Sent es vicepresidenta dal cumün da Scuol e deputada (PBD) i'l Cussegl grond. Ella es üna da tschinch duonnas chi han scrit üna columna per la Fundaziun da Medias Rumantschas.

Uors e lufs in Engiadina

A capita adüna darcho cha uors e lufs passan tres l'Engiadina e la Val Müstair. Cun que ch'els as mouvan sün ün grand territori, esa suvenz greiv da confermer cha las bes-chas as rechattan propi illa regiun. Tar üna luffa esa sgür ch'ella as rechatta già daspö püs ans in Engiadina.

GIANNA DUSCHLETTA

Differentas famas haun fat la runda ultimamaing, sur dad ün u püs lufs traunter i'l territori da Zernez ed ün uors sül Pass dal Fuorn. Pel mumaint përa que cha que hegia duos lufs in Engiadina, declera il guardgiasulvaschina Guolf Denoth. Tar lufs es que spicialmaing difficil da definir scha que as tratta d'ün nouv passant ubain d'ün già cuntshaint, cun que cha que druess üna fich buna fotografia per ils disferencher. Üna da quistas duos bes-chas es la luffa F18, chi'd es in Engiadina già daspö püs ans. Quista luffa vain vissa adüna darcho, impustüt sül territori da Zernez e cun tests da DNA es eir gnieu sgüro, cha que as tratta adüna da la listessa bes-cha. Ils tests sun gnies fat sün ün territori traunter S-charl e S-chanf, eir a Livigno ed illa Val Müstair. Scha que do propi ün seguond luf stu auncha gnieu sclerieu, ils tests da DNA nun haun auncha pudieu gnir elavuros causa il retardimaint tres il coronavirus. Que detta adüna darcho lufs chi passan tres l'Engiadina, accentuescha Denoth, bgers derivan da l'Italia ubain dal tröp dal Calanda. Cun que cha lufs ed eir uors vivan in ün grand territori, es que greiv da definir quaut lönch

cha la bes-cha as rechatta fingia illa regiun u d'inoonder ch'ella vain precis.

«Cha que do ün uors sül Pass dal Fuorn nun es confermo definitiva- maing», disch Guolf Denoth. Divers turists pretendan d'avair vis ün uors, però già cha que nu do fin hoz üngüinas cumprouvas, nun es que sgür. Scu cumprouva velan stizis, fotografias, videos ubain prouvas da DNA. In marz es gnieu vis ün uors i'l Puschlev, fin in meg nu s'ho però pü udieu ünguotta da quel. Avaunt bundant ün mais è'l gnieu vis a Livigno, ed uossa ho que do püssas annunzchas da glied chi pretenda da l'avair vis sül Pass dal Fuorn. Tenor il guardgiasulvaschina Guolf Denoth es que pussibel, cha que as tratta adüna dal listess uors. La prubabilitèd cha l'uors as rechatta propi illa regiun saja granda, però sün üna cunferma definitiva as stu auncha spetter.

Sistem per localiser bes-chas rapazas grandas

Observaziuns in connex cun lufs ed otras bes-chas rapazas grandas i'l chantun Grischun vegnan registredas ed evaluateadas daspö il cumanzamaint da gün cun agüd d'üna nouva app da l'Ufizi da chatscha e pes-cha (UCP). Il sistem permetta d'avertir sveltes possessuors e possessuras da bes-chas da nüz e d'observer detagliadamaing la situaziun generela. Numerusas datas sun eir accessiblas publicamaing. Il nouv sistem riva al dret mumaint: la populaziun da lufs in Grischun crescha e l'uors as muossa sporadicamaing daspö ans.

La nouva pagina d'internet dal UPC davart bes-chas rapazas grandas: www.ajf.gr.ch/rumantsch/animals da rapina gronds



Già avaint trais ans es gnieu vis ün luf in vicinanza da Brail. Cun la app «EngadinOnline» as po activar il video actual da Gianni Christoffel.

fotografia: Cesare Mauri

Per evitar agitaziuns pro la bes-cha

Il giävüsch da pudair mazzar las bes-chas sainza tillas sculozzar han eir paurs engiadinais. Il bacher Ludwig Hatecke es il prüm chi spordscha als paurs ladins quista pussibilità.

D'incuort ha il Cussagl federal dat il permiss da mazzar a partir dal principi da lügl muvel sül bain pauril o sül pas-ch. «Il punct da partenza per s-chaffir quista sporta es stat il müdamaint chi ha dat i'ls ultims ons pro l'allevamaint dal muvel», declera il bacher Ludwig Hatecke, «plü bod d'eiran i'ls uits engiadinais pel solit duos, trais vachas cun ün përvadels, chavras e bescha ed eir il chucal.» I'ls ultims ons han, sco ch'el cuntinuescha, adüna daplüs paurs cumanzà a tegner vachas mamma chi han daplü libertà, ils vadels sun adüna pro ellas. «Quai chi s'ha müdà uschea es però chi'd es dvantà plü difficil a mazzar quellas bes-chas.»

Main adüsadas a l'uman

«Las vachas in stalla po il paur tour pela chavazzina e manar in bacharia sainza chi hajan temma», declera il bacher Hatecke, «ellas sun nempe adüsadas a la preschentscha da l'uman.» Oter esa pro las vachas mamma: «Quellas vegnan agitadas fingià sül bain pauril, scha'l paur tillas voul chargiar i'l remuorch per manar in bacharia.» Per evitar cha las bes-chas gnian sculozzadas han diferents paurs in Germania ed i'ls ultims ons eir in Svizra s'ingaschats per pudair mazzar lur bes-chas pro els sül bain pauril. Hatecke chi ha bacharias a Scuol e Samedan s'ha infuormà directamaing sün ün dals bains in Grischun chi vai-

van fingià survgni il permiss da mazzar pro els. Quai ch'el ha vis til ha persvas uschè ferm ch'el ha decis da spordscher eir el quist servezzan. Vers la fin da quist mais frequentan duos da seis bachers la scolaziun correspondent sün ün bain i'l Bernais.

Temp limità per manar la charn

Per cha las vachas mamma nu sajan agitadas, mainan ils bachers per var quatter, tschinch dis üna chaista aposta

cun giatter pro'l paur sül bain. Dürant quel temp s'adüsa il muvel a quista chaista, illa quala el po eir entrar e sortir. «Uschea resta la bes-cha fin l'ultim quieta, avant co gnir mazzada», disch Ludwig Hatecke, «il veterinari controlla la bes-cha, lura survain'la il cop e'l bacher ha duos minuts temp per trar il sang.» Infra trais quarts d'ura sto la charn lura esser in bacharia per gnir elavurada. «La qualità da la charn es eir megl'dra, scha la bes-cha nun ha gnü in-

güna temma e stress avant co gnir mazzada.»

Üna dumonda dals cuosts

Ludwig Hatecke es il prüm bacher chi spordscha quist servezzan als paurs engiadinais interessats. Scha sia sporta es retscherchada pro'ls paurs da vachas mamma nu sa'l amo da dir. Chi saja eir üna dumonda dals cuosts, manzuna il bacher, «causa cha'l veterinari sto ir sül bain pauril cuosta la controlla da la

charn daplü ed eir nos viadi cuosta. Nus tramettain ad ün da noss impiegats sül bain a mazzar impè da far quella lavur i'l local da maz a Scuol o a Samedan.» Il paur chi less spargnar quels cuosts supplementars po, sco cha Hatecke declera, eir provar d'ürant trais, quatter dis d'adüsar a la bes-cha a la preschentscha da l'uman. «Lura grataja da manar la bes-cha fin pro nus bachers.» Las prümas bes-chas vegnan mazzadas prosmamaing sün bains in Engiadina Bassa. (fmr/fa)



Il bacher Ludwig Hatecke ha decis da spordscher il servezzan da mazzar sül bain pauril.

fotografia: Flurin Andry

Verzögerte Behandlungen haben medizinische Folgen

Die Corona-Massnahmen führten dazu, dass Kliniken, Ärzte und Therapeuten ihre Patienten nur noch in dringlichen Fällen behandeln durften. Welches die Auswirkungen davon sind, wissen Dr. med. Patrick Baumann und Privatdozent Dr. med. Fabrice Külling von der Klinik Gut.

MIRJAM BRUDER

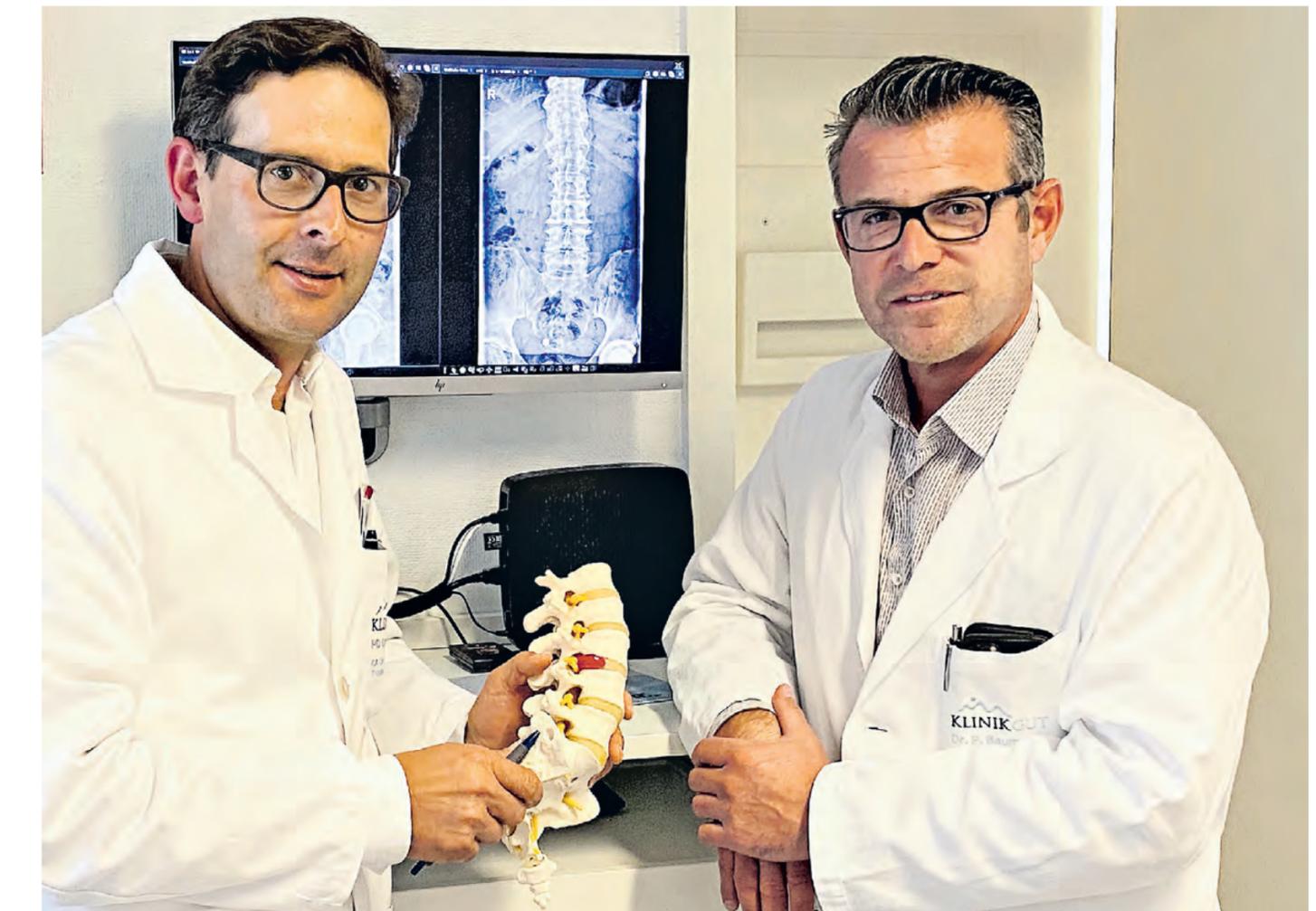
«Die Corona-Massnahmen des Bundes hatten leider zur Folge, dass viele Patienten mit Verzögerung behandelt wurden. Bei einigen hat dies zu medizinischen Problemen geführt», erzählt Dr. Patrick Baumann, Chefarzt Orthopädie und Traumatologie sowie medizinischer Leiter der Klinik Gut. Ärztliche Abklärungen und Nachbehandlungen sowie Physiotherapie nach Operationen waren nur in dringenden Fällen erlaubt. Auch gewisse Sportverletzungen konnten während des Lockdowns nicht behandelt werden. «Der Lockdown kam noch mitten in der Wintersaison. Es gab einige Patienten mit Kreuzbandverletzungen oder Meniskusschäden, die während Wochen zu Hause blieben und sich teilweise kaum bewegt haben», sagt Baumann. «Es fehlte ihnen an Instruktionen und an Betreuung».

Für Privatdozent Dr. Fabrice Külling waren die Wochen des Lockdowns gleich in zweifacher Hinsicht speziell: Er ist seit dem 1. April der neue Chefarzt Rücken Chirurgie der Klinik Gut, trat seine neue Stelle also mitten im Lockdown an. «Ich war durch den Lockdown zuerst einmal selber gelockt», sagt der Wirbelsäulenchirurg.

Nachteile des Homeoffice

Einige seiner Patienten, die auf einmal zu Hause arbeiten mussten, haben grössere Rückenbeschwerden bekommen, weil sie im Homeoffice nicht gleich gut ergonomisch eingerichtet sind wie im Büro. Zudem konnten auch bei Rückenpatienten Untersuchungen nicht durchgeführt werden. «So gab es Fälle, die viel zu spät diagnostiziert werden konnten. Eine Patientin hatte einen Bandscheibenvorfall mit Lähmungserscheinungen am Fuss. Es vergingen fast zwei Wochen bis sie via Hausarzt und Neurologe zu uns kam, so dass die Heilungschancen anfangs nicht gerade gut waren», nennt Külling als Beispiel.

«Verspätete Diagnosen waren tatsächlich ein grosses Problem», bestätigt Dr. Baumann und nennt zwei Patienten, die zwei Wochen mit einem Unterschenkel- beziehungsweise einem Schulterbruch zu Hause waren, bevor sie in die Klinik Gut kamen. «Natürlich hätten wir sie als dringliche Fälle sofort



Privatdozent Dr. med. Fabrice Külling (links im Bild) und Dr. med. Patrick Baumann von der Klinik Gut wissen, was die Massnahmen des Bundes gegen die Pandemie für ihre Patienten bedeutet hat.

Foto: z. Vfg

genommen, aber leider haben sie sich nicht vorher gemeldet, weil sie nicht in eine Klinik gehen wollten.»

Für dringende Fälle war die Klinik Gut St. Moritz während des gesamten Lockdowns geöffnet. Sie behandelte zwar selber keine Covid-19-Patienten, unterstützte aber das Spital Oberengadin mit ihrem Personal. Im eigenen Betrieb erliess sie sofort spezielle Sicherheitsmassnahmen. «Noch heute sind alle Sprechstunden so organisiert, dass sich Patienten möglichst nicht begegnen. Wir tragen alle den ganzen Tag eine Schutzmaske und Patientenbesuche sind nur eingeschränkt erlaubt. Trotzdem gab es vor allem ältere Patienten, die zwar Schmerzen hatten, sich aus Angst vor einer Ansteckung aber nicht in die Klinik trautes», beschreibt Dr. Baumann.

Telefonprechstunde und WhatsApp

Um die Patienten dennoch gut durch die Zeit des Lockdowns zu bringen, waren Ideen gefragt. Patienten, die nicht zur Physiotherapie konnten, bekamen Flyer, auf denen speziell auf ihre Beschwerden abgestimmte Übungen beschrieben wa-

ren. «Das ist zwar nicht ideal, denn eine Physiotherapeutin zeigt die Übungen natürlich viel besser vor und kann, wenn nötig, korrigierend eingreifen. Dies ist mit einer Abbildung nicht möglich», erklärt Wirbelsäulenchirurg Külling. «Aber besser als nichts ist es allemal.»

Sein Kollege Baumann hat mit seinen Patienten Telefonsprechstunden geführt, oder Patienten haben ihm per WhatsApp Videos geschickt, um zu zeigen, wie sie sich bewegen. «Wir haben viele Kanäle genutzt für die Kommunikation, und die Patienten haben unsere fast ständige Erreichbarkeit sehr geschätzt».

Dringend vor nicht dringend

«Telefonsprechstunden und Videokonferenzen können die persönliche Sprechstunde aber nur teilweise ersetzen», unterstreicht Baumann. «Wenn wir einen Patienten nicht persönlich sehen, ist es manchmal sehr schwer zu beurteilen, wie dringend seine medizinischen Probleme wirklich sind».

Neben den negativen Auswirkungen des Lockdowns erhielten Baumann und Külling auch positive Rückmeldungen. «Wer ständig unter Stress

steht, konnte während des Lockdowns möglicherweise etwas kürzertreten und hatte dann weniger starke Rückenprobleme», sagt Külling.

Nicht nur für die Patienten waren es besondere Wochen, auch die beiden Chefarzte und ihr Team erlebten die Zeit als belastend; in beruflicher, wie auch in persönlicher Hinsicht. «Die Ungewissheit, wie lange dieser Lockdown dauern würde, machte uns schon zu schaffen. Die Klinik Gut ist ein privates Unternehmen und kann den Betrieb nicht einfach endlos einstellen. Die Bilder aus Italien gingen auch an uns nicht spurlos vorbei und schliesslich haben wir uns im Rahmen unserer Arbeit trotz aller Schutzmassnahmen auch einer gewissen Gefahr einer Ansteckung ausgesetzt», so Baumann, der sehr froh ist, dass langsam wieder die Normalität einkehrt.

Masken behindern Nähe zu Patienten

Obwohl die beiden Ärzte das Maskentragen im Operationssaal gewohnt sind, empfinden sie es im Patientenkontakt als eher störend: «Während einer Operation sprechen wir nicht viel und wir tragen die Masken normalerweise auch

nicht während zehn Stunden am Tag», gibt Baumann zu bedenken. Zudem störe eine Maske die Nähe, die es zwischen dem Arzt und dem Patienten während der Sprechstunde oder der Visite eigentlich bräuchte. «Die Patienten fragen mich manchmal, ob ich bitte die Maske kurz ausziehen könne, damit sie mein Gesicht sehen». Sein Schmunzeln ist dabei trotz Maske zu sehen.

Rückkehr zum «Courant normal»

Sowohl Baumann als auch Külling freuen sich darüber, dass langsam wieder «Courant normal» herrscht und sie ihrem Handwerk nachgehen können. So kommt das Engadin mit etwas Verspätung auch zu einer medizinischen Neuheit: Dr. Külling ist der erste Chirurg, der hier auch am Rücken minimalinvasive Operationen durchführt. «Die allermeisten unserer Patienten können wir aber konservativ, also ohne Operation, behandeln. Trainings, Physiotherapien oder Schmerztherapien helfen ihnen, wieder beschwerdefrei leben zu können. Wenn wir aber operieren, dann so schonend wie möglich.»

Grünes Licht von Bund und Kanton für 20 weitere rote Züge bei der RhB

Für zwei strategische Schwerpunkte zur Umsetzung der Eignerstrategie der Rhätischen Bahn hat die Alpenbahn von Bund und Kanton grünes Licht erhalten: Die RhB kann weitere 20 Capricorn-Triebzüge bestellen und ihr Immobiliengeschäft professionalisieren.

In den letzten Jahren hat die RhB grosse Anstrengungen unternommen, ihre Flotte zu modernisieren und zu vereinheitlichen. Mit den Allegra-Triebzügen, den Alva-Gliederzügen mit den dazugehörigen Steuerwagen und den

Universal-Steuerwagen hat sich das Erscheinungsbild der RhB bereits gewandelt. Ein weiterer markanter Schritt vollzieht sich mit der derzeit laufenden grössten Rollmaterialbeschaffung in der RhB-Geschichte, mit den 36 neuen Capricorn-Triebzügen. Dennoch wird auch nach dieser Beschaffung das Durchschnittsalter der RhB-Flotte relativ hoch bleiben, bei über 20 Jahren. Um die Flotte den heutigen Kundenbedürfnissen anzupassen und weiter zu vereinheitlichen, hat die RhB beschlossen, bei Stadler weitere 20 Capricorn-Triebzüge im Gesamtwert von rund 173 Millionen Franken zu bestellen. Bund und Kanton haben hierfür grünes Licht erteilt.

Die RhB gliedert ausgewählte, nicht bahnbetriebsnotwendige Immobilien



RhB-Capricorn-Triebzug von Stadler.

Foto: z. Vfg

in eine separate und eigenständige juristische Person aus. Sie vollzieht damit die Trennung vom eigenwirtschaftlichen Immobilien-(Neben)geschäft und dem subventionierten Hauptgeschäft. Für die Immobilien der Sparten Infrastruktur und Bahnproduktion wie Bahnhöfe, Dienstgebäude, Werkstätten oder Immobilien der zen-

tralen Dienste bleibt die Immobilienabteilung der RhB zuständig. Die RhB Immobilien AG wird als hundertprozentige Tochtergesellschaft der RhB AG gegründet. Dies in enger Abstimmung mit den Eignern Kanton und Bund. Die Regierung hält in der Eignerstrategie fest, dass die RhB durch gezielte Nutzung und Entwicklung der

Areale und der nicht betriebsnotwendigen Objekte an den Wertsteigerungen der Grundstücke und Immobilien partizipiert. Sie soll einen angemessenen Gewinn mit vertretbaren Risiken realisieren und so zur Verbesserung des Gesamtunternehmensergebnisses beitragen. Die RhB Immobilien AG wird rund dreissig Immobilien und ebenso viele Bauverträge mit einem Vermögenswert von 45 Millionen Franken verwalten. Sie wird über kein eigenes Personal verfügen, sondern alle Dienstleistungen mit entsprechenden Verträgen über die Immobilienabteilung der RhB und punktuell über externe Spezialisten beziehen. Wo sinnvoll werden Partnerschaften mit Privaten eingegangen. (pd)

Der Beverin: ein nationales Vorzeigeprojekt

Der Beverin wird schweizweit als erstes und bis dato einziges Gewässer mit dem Label «Wild River» ausgezeichnet. Das Pilotprojekt soll weitere Gemeinden dazu bewegen, Flüsse und Bäche ökologisch aufzuwerten und zu erhalten.

DENISE KLEY

In Kooperation mit der Stiftung WWF Graubünden hat sich die Gemeinde Bever im März für das Zertifikat «Wild River» beworben. Unter anderem wurden die Wasserqualität, Naturbelassenheit, Biodiversität und Bodenbeschaffenheit des Beverin auf einer Strecke von 13,5 Kilometer bewertet. Daraufhin wurde er von der französischen Umweltorganisation «European River Network» als «wertvoller Fluss» ausgezeichnet. Der Beverin ist somit der erste Schweizer Fluss, der diese Auszeichnung trägt.

Der Zertifizierungsprozess war umfangreich, so beinhaltet das 56-seitige Bewerbungsdossier einen Massnahmenkatalog, der die Erhaltung und Aufwertung der Lebensräume gewährleisten soll. Zu den Massnahmen gehören unter anderem das Monitoring der Wasserqualität, das Erfassen von Flora und Fauna der Flusslandschaft, Umweltbildungsaktionen wie zum Beispiel Exkursionen und Projektstage, die Renaturierung des Einmündungsgebiets am Inn, der Bau eines Auen-Erlebnisentrums und einer Längsvernetzung.

Umgehungsrinne bei Spinass

Als wichtigste Massnahme erachtet Anita Wyss, Projektbetreuerin bei WWF Graubünden, eine Umgehungsrinne: «Der Beverin gewinnt insbesondere mit der Realisierung einer Längsvernetzung bei Spinass als wertvolles Fischgewässer an Bedeutung, da somit die Naturverlaichung und Fischgängigkeit wiederhergestellt werden.» Die Finanzierung der veranschlagten Baukosten in Höhe von 770'000 Franken ist noch nicht abschliessend geklärt, jedoch ist geplant, den Bund und Kanton anzufragen. Zusätzlich können



Das Val Bever begeistert mit seinem rauhen Landschaftsbild Wanderer und Radfahrer. Auch die internationale Umweltorganisation «European River Network» ist von der einzigartigen, alpinen Flusslandschaft überzeugt und verleiht dem Bergbach das Prädikat «wertvoll».

Foto: Daniel Zaugg

Gelder aus dem Naturemade Star Fonds beantragt werden.

Die beteiligten Parteien versichern, dass alle Wanderwege weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich bleiben. Es ist in Planung, Infotafeln anzubringen, um die Besucher auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur hinzuweisen. Fadri Guidon, Gemeindepräsident von Bever, sagt dazu: «Es ist noch nicht abzusehen, ob ein Anstieg der Besucherzahlen zu erwarten ist, aber natürlich werden wir die Auszeichnung öffentlichkeitswirksam nutzen. Im Fokus steht jedoch die Aufwertung des Lebensraums und die Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Gewässerschutz.»

Die Gemeinde Bever hegt, gemäss Bewerbungsdossier, keine Nutzungsabsichten des alpinen Bergbachs, sondern wird sich weiterhin im naturnahen Tourismus positionieren. Wyss sieht keinen Konflikt in der Vereinbarkeit von Naturschutz und Tourismus und sagt: «Die Themen schliessen sich per se nicht aus, sondern ergänzen einander. Aufenthalte in der Natur sorgen dafür, dass wir eine Beziehung zu ihr aufbauen und unsere Umwelt als schützenswert empfinden. Das Naturerlebnis ist unabkömmlich für die Menschen.»

Der WWF hofft auf Nachahmer

Laut Wyss war die lokale Zusammenarbeit sehr erfolgreich: «Die Gemeinde

war sehr offen für unseren Vorschlag, den Beverin als «Wild River» zertifizieren zu lassen. Die Zusammenarbeit lief sehr gut.» Der WWF Graubünden hofft auf Nachahmer. «Wir wünschen uns natürlich, dass der Beverin als Vorzeigeprojekt dient und sich zukünftig weitere Gemeinden eigeninitiativ um ein «Wild River»-Label bemühen. Allein in Graubünden finden sich zwölf potentielle Bergbäche und -flüsse, die für eine Auszeichnung in Frage kommen.» Laut WWF lagen die initial angefallenen Bewerbungskosten im fünfstelligen Bereich und wurden zum Grossteil von der Umweltorganisation getragen. Guidon zeigt sich zufrieden mit Bevers Rolle als ökologische Vor-

reiter-Gemeinde. Er hofft, dass die geplanten Schritte innerhalb der nächsten fünf Jahre umgesetzt werden können, aber gibt auch eine realistische Einschätzung ab: «Wir sind erst in der Startphase. Die Finanzierung der einzelnen Massnahmen muss noch im Detail geklärt werden.»

Anfang Oktober soll die Labelübergabe im Rahmen eines festlichen Anlasses in Bever stattfinden. Am 26. Juli hält der WWF eine öffentliche Exkursion ab – zur Erkundung der neu geadelten Engadiner Gewässerperle.

Weitere Informationen und Anmeldung zur Exkursion „Wild River Beverin“ unter <https://events.wwf.ch/>

Neue Infrastruktur auf dem Julierpass

Die 2019 neu erstellte WC-Anlage auf dem Julierpass regt zu ein paar Gedanken an: Was bedeutet es, eine solche Infrastruktur auf 2284 Meter und ausserhalb einer Dorfinfrastruktur zu betreiben?

KATHARINA VON SALIS

Es ist wunderbar, dass es für Wanderer, Motorradfahrer, Biker, Automobilisten und für Cargäste zuoberst auf dem Julierpass ein öffentliches WC gibt. Nachdem jahrelang ein altes Häuschen den grossen Parkplatz zierte, steht dort nun ein flottes, neues Holzhaus. Wobei: Ein Holzhaus ist es nicht wirklich, wie bei der Gemeinde Silvaplana zu erfahren war. Sondern eine vorfabrizierte Struktur, die mit Holz verkleidet wurde. Woher kommt und geht das Wasser? Auf einem Pass auf 2284 Meter, fern jeglicher Wasserversorgung und ARA, ist es keineswegs selbstverständlich, dass dem vorbeireisenden Publikum eine WC-Anlage zur Verfügung gestellt wird. Auf dem Julierpass wird das dafür not-

wendige Wasser vom kleinen See am Pass hochgepumpt und ist kein Trinkwasser. Das Abwasser – auch das vom Kiosk mit Imbissangebot gleich nebenan – wird in einem Tank zwischengelagert und dann in der ARA in Silvaplana-Surlej im Tal entsorgt. Das Trinkwasser für den Ausschank im Kiosk muss auf den Pass hochtransportiert werden.

Angesprochen auf die neue Infrastruktur, meinte eine nicht speziell korpulente Benutzerin, die Platzverhältnisse seien schon eher eng, man könne sich kaum bewegen; eine Beobachtung, die auch beim Personal des Kiosks deponiert worden ist. Die Türen werden – wohl nicht nur coronabedingt – den ganzen Tag offen gelassen. Die Anlage wird wegen Furcht vor nächtlichem Vandalismus am Abend abgeschlossen; aber auch dann steht mit einem in einer Hausecke eingebauten Dixie-Klo auf dem Pass doch noch ein WC zur Verfügung.

Natürlich dient die gratis benutzbare WC-Anlage auch den Gästen des bewirteten Kiosks. Diese geniessen bei gutem Wetter gerne die schöne Aussicht und sinnieren dem dichten, oder zu Coronazeiten gerade eher spärlichen, Passverkehr nach. «Oh, diese Berge! Warum



Die neue WC-Anlage auf dem Julierpass ist eher etwas für sehr schlanke Leute.

Foto:Katharina von Salis

hat es hier keine Steinböcke? Muss der so Lärm machen mit seinem Töff? Wow, so einen Camper möchte ich auch haben; oh, schau, die Kühe, ob man die wohl füttern darf?», ist im

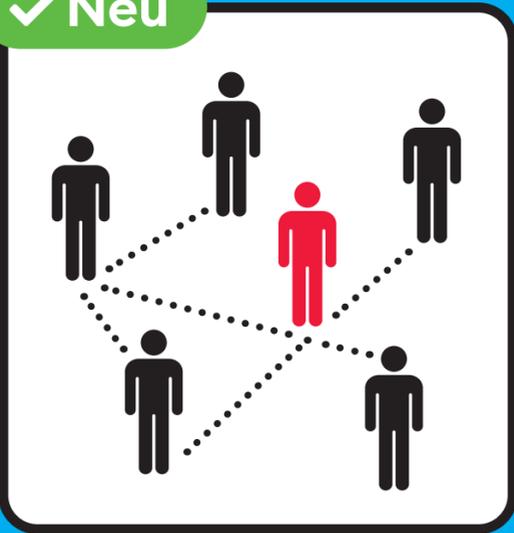
Hochsommer, wenn die Kühe von der Alp Julier grasen, schon auch mal zu hören. Pech hat allerdings, wer dort sitzt, wenn ein Auto über den Sandplatz um die nahe WC-Anlage vorbeifährt

und der Wind dessen Staub aufwirbelt. Es gibt angenehmere Beilagen zum Kaffee oder zu den Souvenirs im Kiosk.

Das Hospiz steht woanders. Ein Hospiz, wie auf der Holzwand angeschrieben, ist die Anlage allerdings nicht. Sie ist kein Hospiz im heutigen Sinne, keine Einrichtung der Sterbegleitung. Im deutschen Sprachraum der Gegenwart wird mit Hospiz meist eine stationäre Pflegeeinrichtung bezeichnet, die meist über nur wenige Betten verfügt und ähnlich wie ein kleines Pflegeheim organisiert ist. Sie ist auch kein Hospiz im früheren Sinne, als auf vielen Alpenpässen eine Herberge stand, in welcher die Pass-Überquerer übernachten konnten, wo sie unterschlipfen konnten, wenn auf dem Pass Sturm herrschte. Solche Hospize wurden oft von Mönchen betrieben, so wie früher das längst verschwundene Hospiz auf dem Septimerpass, über das allerlei Legenden erzählt werden. Auch am Julierpass steht noch heute ein ursprüngliches Hospiz. Dieses liegt windgeschützt auf der Surseserseite der Passhöhe: die sogenannte Veduta. Sie ist noch immer ein Gasthaus, in welchem sich vortrefflich speisen und schlafen lässt.

**SO SCHÜTZEN
WIR UNS.**

✓ Neu

**Coronavirus-Tests und Contact-Tracing
stoppen Infektionsketten.****Weshalb die beiden
Massnahmen so wichtig sind**

Damit ein annähernd «normales» Leben stattfinden kann, sollen sich alle Menschen mit Krankheitssymptomen sofort auf das neue Coronavirus testen lassen – auch bei leichten Symptomen. Zusätzlich zum Testen ist es ausserdem wichtig, dass alle Menschen ihre Kontaktdaten zur Rückverfolgung zur Verfügung stellen, zum Beispiel im Restaurant. Denn infizierte Personen können bereits ansteckend sein, wenn sie sich noch gesund fühlen. So stoppen Tests und Contact-Tracing die Infektionsketten.

Wenn der Coronavirus-Test positiv ausfällt, dann beginnt das Contact-Tracing

- Die kantonalen Behörden ermitteln gemeinsam mit der infizierten Person, mit wem diese engen Kontakt hatte.
- Die Behörden informieren die Kontaktpersonen über eine mögliche Ansteckung und zum weiteren Vorgehen.
- Auch wenn diese Personen keine Symptome haben, müssen sie in Quarantäne. Dies gilt für zehn Tage nach dem letzten Kontakt zur ansteckenden Person.
- Wird während dieser Zeit keine Infektion festgestellt, heben die Behörden die Quarantäne wieder auf.

Wenn eine von den Behörden kontaktierte Person bereits Krankheitssymptome hat

- Die Person muss sofort in Isolation und wird auf das neue Coronavirus getestet.
- Fällt der Coronavirus-Test positiv aus, erfolgt ein Contact-Tracing durch die Behörden.

Wenn bei einer Person in Quarantäne Krankheitssymptome auftreten

- Die Person muss sofort in Isolation und
- sie wird auf das neue Coronavirus getestet.
- Fällt der Coronavirus-Test positiv aus, erfolgt ein Contact-Tracing durch die Behörden.
- Weil sich die Person bereits in Quarantäne befindet, sollte es – wenn überhaupt – nur sehr wenige enge Kontaktpersonen geben. Durch die Quarantäne wurde die Infektionskette bereits unterbrochen.

Die Contact-Tracing-App SwissCovid

Zur Eindämmung des neuen Coronavirus lanciert das BAG bald eine App. Die App informiert Personen, die engen Kontakt zu einer erkrankten Person hatten, diese aber nicht persönlich kennen. Dabei hat die Privatsphäre der Nutzerinnen und Nutzer oberste Priorität – es werden keine persönlichen Daten zentral gespeichert.

So schützen wir uns.**Der Bundesrat****www.bag-coronavirus.ch**

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



Scan for translation

Manchmal bleibt's beim Suchen

Kürzlich haben sich 30 Reptilien- und Amphibienfans in Brusio zum jährlichen bigra-Suchwochenende eingefunden. Während Suchende unten im Tal fündig wurden, mussten sich jene in der Höhe hauptsächlich mit der Natur selbst zufrieden geben. Spannend wars allemal.

JON DUSCHLETTA

«So, weitersuchen», sagt der Churer Reptilienspezialist Hans Schmocker mehr zu sich selbst als zu seinen Begleitern, «für Pausen habe ich keine Zeit und mit schnorre find i nüt...»

Dabei ist es spannender Schmocker zuzuhören als durch halbhohes Gras, Steinfelder und Alpweiden zu wandern und zu hoffen, doch endlich die eine oder andere Kreuzotter oder auch mal eine der anderen in der Valposchiavo vorkommenden Reptilienarten zu Gesicht zu bekommen, die Aspiviper beispielsweise oder eine Ringel-, Würfel-, Schling-, Zorn- oder Äskulapnatter.

Man merkt Hans Schmocker seine frühere Tätigkeit gut an. Der eben gerade 70 Jahre alt gewordene Reptilien- und Amphibienspezialist war jahrelang Sekundarlehrer. Er stützt seine, in dicken, langschäftigen Handschuhen versteckten Hände kurz auf seinen Holzstock ab, nimmt tief Luft und sagt dann lachend, «aber nicht Biologie-, sondern Sprachlehrer».

Schon vor über 40 Jahren hat er im Auftrag des Kantons begonnen, verschiedene Reptilieninventare zu erstellen. Und weil er vorab in Südbünden für den Kanton oder die Rhätische Bahn weiterhin verschiedene Kreuzotterprojekte betreut, ist er entsprechend oft im Engadin zu sehen, vorzugsweise zwischen Zernez und Sils.

Interessengemeinschaft bigra

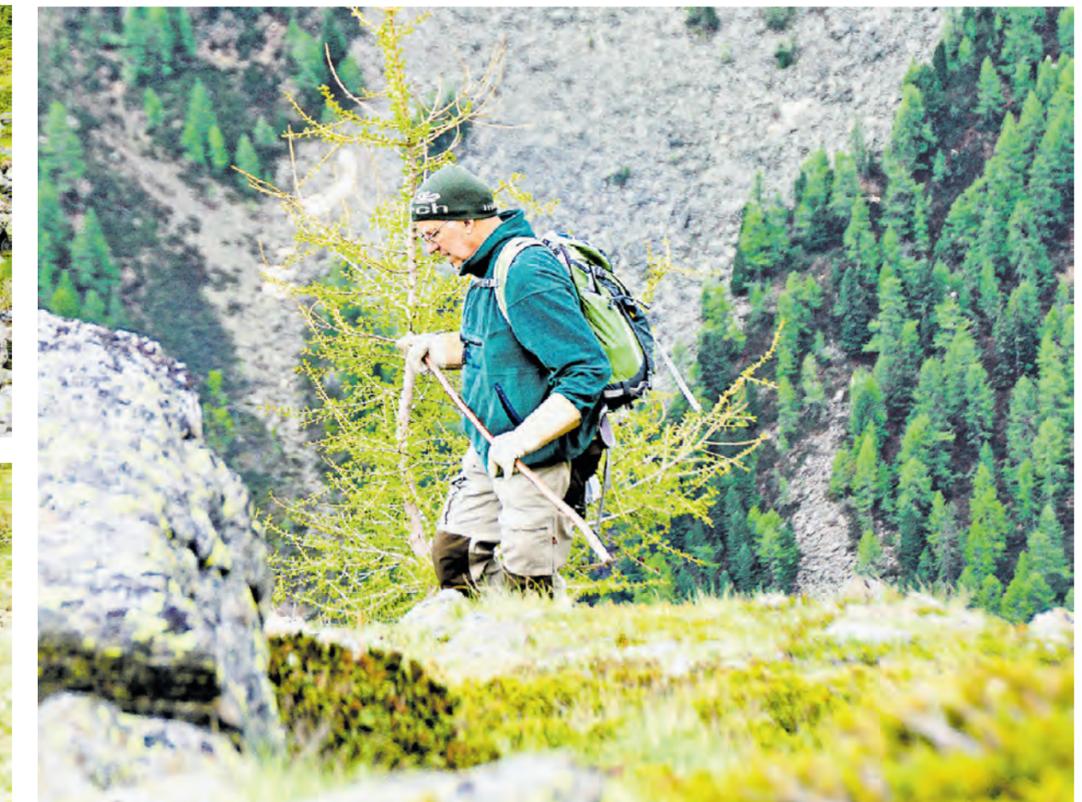
2012 hat Schmocker die bigra gegründet um, wie er sagt, «Interessierte zu vereinen». Bigra steht für Bündner Interessengemeinschaft für den Reptilien- und Amphibienschutz und zählt aktuell etwas über 90 Mitglieder. Rund



Hans Schmocker (rechts) gilt als der Bündner Reptilienspezialist schlechthin. Auf Pescia Alta oberhalb Brusio sichtete er im «perfekten Schlangengebiet» (links) auch schon Kreuzottern, nicht aber an diesem Tag. Mit dabei waren auch die ortskundigen Einheimischen Fabrizio Balsarini und Nadja Semadeni. Fotos: Jon Duschletta

30 Teilnehmende, und damit so viele wie noch nie, versammelten sich am Wochenende in Brusio zum Suchwochenende, welches aufgeteilt in Gruppen und über verschiedene Suchgebiete organisiert war. «Neben naturkundlichen Aspekten ist mir an solchen Anlässen auch immer das Soziale wichtig», betont Schmocker.

Er zeigt auf einen steil ansteigenden Hang: «Das ist ein perfektes Gebiet für Kreuzottern, lose Steine und Zwergsträucher mit entsprechend vielen Unterschlüpfen, altes und frisches Gras und sicher auch genügend Nahrung – hier muss es welche haben.» Am frühen Vormittag hat er zwar vor dem vereinbarten Treffpunkt auf Pescia Alta, auf über 2000 Metern Höhe und oberhalb des Weilers Cavaione der Gemeinde Brusio, ein Kreuzotterweibchen gesichtet. An diesem Samstag sollte dies sogar für den erfolgsverwöhnten Hans



Schmocker die erste und einzige Sichtung bleiben. «Es ist nun mal eine Eigenschaft der Kreuzottern, nicht immer auch dort zu sein, wo man sie eigentlich erwartet.»

Zwei genetische Gruppen

In Ermangelung lebender Exemplare hält stattdessen Schmockers Wissen rund um die Kreuzottern die Begleiter bei Laune. Diese erfahren unter anderem, dass Kreuzottern per se nicht überall dort vorkommen, wo sie ideale Lebensgrundlagen vorfinden würden. So fehlen sie im Bündner- und im Vorderrheintal bis Glarus gänzlich. «Dies hängt mit der letzten Eiszeit zusammen, als sich die Kreuzottern in Richtung Süd, Südost und in Richtung Frankreich und Spanien zurückzogen.» Weitgehend ungeklärt bleibt indes die Frage, wie die Schlangen danach wieder zurückgefunden haben.

«In Süd-, Mittel- und Nordbünden haben wir die spezielle Situation, dass die Kreuzotter in zwei verschiedenen genetischen Gruppen vorkommt», so Schmocker. «Im Ober- und Unterengadin kommt bis Scuol die italienische Gengruppe vor, in Scuol mischen sich die Gruppen und unterhalb von Scuol kommt nur noch die nordische Gengruppe vor. In den Südtälern Bregaglia, Valposchiavo und Val Müstair kommen dann wieder beide Gruppen vor.»

Hans Schmocker erzählt bei aufziehendem Schlechtwetter davon, dass die Kreuzotter bei Kälte- und Schlechtwetterperioden biologische Prozesse wie Häutung oder Eierproduktion verlangsamt, letztere bei anhaltend ungünstigen Bedingungen sogar ins nächste Frühjahr hinauszögern kann. Oder, dass die Kreuzotterweibchen, wie alle in der Höhe lebenden Reptilien, sogenannte eierleibendegebärende Kreatu-

ren sind, welche die Eier so lange im warmen Körper behalten, bis die Jungschlangen schlupffrei sind. «Klein wie ein angebraucherter Bleistift sind junge Kreuzottern von der ersten Sekunde an aber selbständig und können, einmal von der dünnen feinen Haut befreit, alles was ihre Eltern auch können.» Grösser und kräftiger werden sie schnell und geschlechtsreif ab dem dritten oder vierten Jahr. «Ich habe selber schon erleben dürfen, wie eine eben geschlüpfte kleine Kreuzotter das Maul aufgerissen, gezüngelt, gezischt und mich in meine Lederhandschuhe gebissen hat.»

Man sieht es Hans Schmocker an, wie sehr es ihn wurmt, seinen Begleitern keine lebende Schlange zeigen zu können. Egal, ist doch der Weg oft genug schon das Ziel und der Weg war ein äusserst kurzweiliger.

Weiterführende Informationen: www.bigra.ch



Atelierhaus Obrist: ein Bau «ohne Schminke»

Woche 33 der Sensibilisierungskampagne für das baukulturelle Erbe Graubündens der Jahre 1950 bis 2000 des Bündner Heimatschutz. Aktuell ist das Atelierhaus des 2018 verstorbenen Architekten Robert Obrist auf der Internetseite 52bestebauten.ch aufgeschaltet. Als Bau «ohne Schminke» bietet das Atelierhaus im mondänen St. Moritz ein ungewöhnliches Bild, so die Geschäftsführerin des Bündner Heimatschutzes, Ludmila Seifert, im Begleittext zum zwischen 1970 und 1972 vom Architekturbüro Robert Obrist & Partner geplanten und gebauten Haus. Der 1937 in Aarau geborene und 1963 nach St. Moritz übersiedelte Obrist bleibt als Persönlichkeit,

als politisch engagierter Bürger aber auch als weitsichtiger Planer und wichtiger Bündner Architekt in Erinnerung. «Mit dem 1968 eröffneten und 2010 abgebrochenen St. Moritzer Hallenbad konfrontierte er den mondänen Kurort mit einer ungeschminkten Nachkriegsmoderne corbusianischen Gepräges», schreibt Seifert. Dieselbe Baugesinnung bestimmt auch das Wohn- und Atelierhaus an der Via Aruons: «Ein provokant selbstbewusster Bau mit Flachdach und Sichtbeton, der in starkem Kontrast zu der in Tourismusorten üblichen Klischeebauweise steht». Ein Haus, das laut Seifert «die soziale Umbruchstimmung der Zeit reflektiert». (jd) Foto: Ralph Feiner

Jost Falett bleibt PLS-Präsident

Oberengadin Gemäss einer Mitteilung hat die Pro Lej da Segl (PLS) anlässlich der letzten beiden Vorstandssitzungen verschiedene Traktanden behandelt. Dabei wurde das Datum der Generalversammlung auf den 21. August in Sils festgelegt, mit einer Begehung in Cuncas. Die Diskussion um die Nachfolge im Präsidium hat ergeben, dass es sinnvoll ist, wenn der aktuelle Präsident ein weiteres Jahr im Amt bleibt. An der nächsten GV wird der Vorstand mit einem Mitglied ergänzt und der gesamte Vorstand mit dem neuen Präsidium an den ordentlichen Wahlen von 2021 gewählt.

In Sils konnte für über acht Hektaren Landwirtschaftsland angrenzend an die Bauzone ein umfassendes und zeitlich unbeschränktes Bauverbot zu Gunsten der PLS ins Grundbuch eingetragen und zudem ein Kaufrecht für eine Parzelle in der Gewässerschutzzone gesichert werden. Für die zweite Etappe der Renaturierung der Silser Schwemmebene hat die Firma ecowert GmbH im Auftrag der PLS ein Gewässerentwicklungskonzept für die gesamte Ebene erarbeitet. In die Begleitgruppe sind gemäss der Mitteilung mit der Gemeinde Sils, der PLS, den betroffenen Grundeigentümern und Bewirtschaftern, den kantonalen Ämtern und der Vogelwarte Sempach alle wichtigen Interessenvertreter eingebunden. Ein Teilprojekt be-

trifft die Aufwertung des Ufers des Silvaplannersees durch eine Verlegung des Uferweges oder eine Vorschüttung des Seeufers. Das Tiefbauamt Graubünden prüft, ob eine Vorschüttung mit Material aus der Sanierung der Kantonsstrasse Silvaplana – Sils möglich ist. Zum kommunalen räumlichen Leitbild St. Moritz hat anfangs Jahr eine gemeinsame Sitzung mit den Gemeindevertretern, der Uferschutzkommission und der PLS stattgefunden. Für die PLS ist die Landschaft orographisch rechts vom Inn sowohl bei dessen Einlauf bei der Katholischen Kirche wie beim Auslauf des Sees unterhalb des Hotels Waldhaus am See tabu. Die PLS nimmt zur Kenntnis, dass die Gemeinde die Möglichkeiten einer intensiveren Nutzung der Begegnungsräume Ludains und Segelzentrum durch eine Studie vertieft prüfen und konkretisieren wird und begrüsst es, in die Arbeitsgruppe eingebunden zu werden. Zum Wanderweg Sils – Isola mit Variante eins, Ausbau des bestehenden Wanderwegs, und Variante zwei, neuer Weg für Langläufer und Velofahrer zwischen «Ils Barchiröls» und «Sponda Larascin» hat die PLS Kopien von verschiedenen Briefen besorgter Einwohner und Gäste an die Gemeinde erhalten. Für die PLS gilt nach wie vor der Entscheid, in der Arbeitsgruppe mitzuwirken, so lange die Variante eins im Wald ernsthaft weiterverfolgt wird. (pd)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 13./14. Juni
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 13. Juni
 Dr. med. S. Richter Tel. 078 707 21 60
 Sonntag, 14. Juni
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 13. Juni
 Dres. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83
 Sonntag, 14. Juni
 Dres. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 13. Juni
 Dr. med. C. Nagy Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 14. Juni
 Dr. med. C. Nagy Tel. 081 856 12 15

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
 Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
 Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
 Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Frühziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30.13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffebach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, info: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Bloodshot

Das eigentlich perfekte Leben des erfolgreichen Marines Ray Garrison (Vin Diesel) wird von heute auf morgen wie aus dem Nichts zerstört: Er und seine geliebte Ehefrau werden brutal ermordet. Einer Gruppe ehrgeiziger Militärwissenschaftler um Dr. Emil Harting (Guy Pearce) gelingt es aber, Garrison von den Toten zurückzuholen und ihn dank Nanotechnologie in einen Supersoldaten zu verwandeln – eine biotechnische Killermaschine mit unglaublichen Kräften und Fähigkeiten. Ausserdem spürt er keinen Schmerz mehr und ist in der Lage, sich nach Verletzungen selbst zu regenerieren, was ihn im

Grunde unsterblich macht. Obwohl Garrison mit weiteren Supersoldaten in einem Spezialteam ausgebildet werden soll, zwingen ihn die stetigen Erinnerungen an seine Frau, auf Rache für ihre Ermordung zu sinnen. Garrison muss aber bald feststellen, dass er nicht mehr frei zu eigenen Entscheidungen ist und seine Realität von den Wissenschaftlern manipuliert wurde. Diese wollen ihn nämlich als willenlose Tötungsmaschine missbrauchen und sind Teil einer gross angelegten Verschwörung...

Cinema Rex Pontresina Samstag, Sonntag, 20.30 Uhr



Emma

England, Anfang des 19. Jahrhunderts: Die junge Emma Woodhouse, schön, klug und reich, führt in ihrem verschlafenen Ort unangefochten die bessere Gesellschaft an – und niemand hat dabei eine höhere Meinung von ihrem Charme, Stil, Witz und Klavierspiel als sie selbst. Weit und breit gibt es keine attraktivere Partie als Emma, aber merkwürdigerweise ist ihr der Richtige einfach noch nicht begegnet. So verbringt sie ihre Zeit damit, andere zu verkuppeln, allen voran ihre Freundin Harriet. Aber trotz Emmas unbegrenztem Vertrauen in ihre Menschenkenntnis laufen ihre wohlgemeinten Intrigen

schief. Die ausgesuchten Liebhaber beissen nicht an, unstandesgemässe Nebenbuhler tauchen auf, und schliesslich muss sich sogar Emma selbst ungewollter Avancen erwehren. Die Verfilmung von Jane Austens zeitlosem Klassiker ist Gesellschaftskomödie, Romanze und Charakterstudie zugleich. In der Titelrolle der Emma brilliert Anya Taylor-Joy als junge Frau, die nach vielen Umwegen schliesslich auf ihr Herz hört und die Liebe entdeckt, die sie die ganze Zeit direkt vor Augen und doch konsequent übersehen hatte ...

Cinema Rex Pontresina Samstag, Sonntag, 18.00 Uhr

Kultur Süd: Südamerika



Iniciales S.G.

Sergio Garcés, in seinen Fünffzigern, sucht immer noch nach der Rolle, die ihn bekannt machen würde, mit der er endlich seine wahren Qualitäten zeigen könnte. Er hat zwei grosse Leidenschaften. Die eine gilt der argentinischen Fussballnationalmannschaft, mit der er sich so stark identifiziert, dass er bei einem Sieg an sein Glück glaubt oder umgekehrt, nach einem verlorenen Spiel, in eine Depression verfällt. Die andere Leidenschaft gilt Ser-

ge Gainsbourg, mit dem er die Initialen teilt. Einmal nahm er sogar ein Album mit Liedern des französischen Sängers auf. Aber diese Zeiten sind vorbei, und Sergio rennt weiter seinem Glück hinterher. Ein Zufall ist es, dass er Jane begegnet, einer Nordamerikanerin, die für einen Filmmarkt nach Buenos Aires gereist ist, und er gerade mal wieder seine Beherrschung verloren hat. **CH-Premiere!**

Cinema Rex Pontresina Freitag, 19. Juni, 18.00 Uhr

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. Wochentipp.



Murmeltier- und Steinwildexkursion

Pontresina ist für seine Steinbockkolonie bekannt, besticht aber auch nebst Bündner Wappentier durch eine reiche Flora und Fauna. Bis zum 9. Oktober finden jeweils freitags Bergexkursionen statt. Die geführten Touren ins Val Languard sind kostenlos (exkl. Sesselbahnfahrt). Anmeldungen sind jeweils bis Donnerstag, 17.00 Uhr, bei der Pontresina Tourist Information sowie online möglich. www.pontresina.ch/fuehrungen

Tägliche Morgenkonzerte ab 21 Juni

Taiswald-Besucher dürfen sich beim Konzertplatz bald wieder an obligater Salonmusik erfreuen. Denn, die traditionsreiche Camerata Pontresina spielt auch heuer, jeweils von 11.00 bis 12.00 Uhr, ein täglich wechselndes Programm. Die Konzerte finden diesen Sommer mit limitierter Besucherzahl und der aktuellen Situation angepasst statt. Neu ist eine Voranmeldung via Webseite oder bei der Pontresina Tourist Information erforderlich. Die Musikdarbietungen bleiben unverändert kostenlos. Ticket-Reservierungen für die insgesamt 100 Morgenkonzerte sind ab kommenden Donnerstag, 18. Juni, möglich. www.pontresina.ch/camerata

Führungen durch die historischen Dorfteile

Jeweils mittwochs finden um 15.30 Uhr die Pontresiner Dorfführungen statt. Hinweis: Es lohnt sich vorab auch die optionale Kirchenführung Sta. Maria zu besuchen (Start um 17.00 Uhr). Für sämtliche Führungen ist zurzeit eine kostenlose Anmeldung erforderlich. www.pontresina.ch/fuehrungen

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch





Kein Dorffest im August in Samedan wegen Corona



Samedan Bericht des Gemeindevorstandes: **Überführung des EW Samedan in «Energia Samedan»:** Das Elektrizitätswerk Samedan (EWS) wird

derzeit als Regiebetrieb der Gemeinde geführt und verfügt über keine eigene Rechtspersönlichkeit. Diese Rechtsform ist für die Wahrnehmung der Aufgaben im anspruchsvollen Energiemarkt ungeeignet. Der Wärmeverbund Promulins, welcher die Berufsschule, die Mehrzweckhalle, das Alters- und Pflegeheim und die Promulins Arena mit thermischer Energie versorgt, wurde bis anhin von der Gewerbeschule betreut. Die beiden Einheiten sollen nun in Form einer zu gründenden öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit zusammengefasst und verselbständigt werden. Mit der Überführung in das Energieversorgungsunternehmen «Energia Samedan» sollen sie die notwendige Autonomie erhalten, um sich im sich rasch ändernden Umfeld als eigenständiges Unternehmen behaupten zu können. «Energia Samedan» verbleibt im alleinigen Eigentum der Politischen Gemeinde Samedan. Die dafür erforderlichen rechtlichen Grundlagen wurden vom Gemeindevorstand zuhauenden der Beschlussfassung durch die Stimmberechtigten verabschiedet. Es handelt sich dabei um das Gesetz über das Energieversorgungsunternehmen Samedan, die Statuten für Energia Samedan sowie um den Vertrag betreffend die Übertragung von Vermögenswerten und Konzessionen auf Energia Samedan. Die Urnenabstimmung findet am 19. Juli 2020 statt.

Urnenabstimmung statt Gemeindeversammlung: Gemäss Mitteilung des Bundesrates vom 27. Mai 2020 dürfen ab 6. Juni 2020 Veranstaltungen mit bis zu 300 Personen wieder stattfinden. Voraussetzung dafür ist die Erarbeitung und Umsetzung eines Schutzkonzeptes, welches die BAG-Empfehlungen zur Hygiene und zum Einhalten von Social Distancing sicherstellt. Die Wahrscheinlichkeit, dass mehr als 300 Personen an einer Gemeindeversammlung teilnehmen, ist zwar gering, ausschliessen lässt sich dies jedoch nicht. Eine Beschränkung der Teilnehmerzahl



Kein Dorffest im August und eine Urnenabstimmung statt einer Gemeindeversammlung in Samedan.

Foto:Archiv EP

ist an einer Gemeindeversammlung nicht möglich.

Wann Gemeindeversammlungen wieder im gewohnten Rahmen ohne Einschränkungen und Auflagen stattfinden können, war zum Zeitpunkt der Beratung im Gemeindevorstand nicht klar. Gemäss der kantonalen Verordnung über ausserordentliche Kompetenzen für die Gemeinden wird der Gemeindevorstand ermächtigt, für unaufschiebbare Geschäfte Urnenabstimmungen anstelle von Gemeindeversammlungen durchzuführen. Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Gemeindevorstand beschlossen, die ursprünglich für den 16. Juli 2020 geplante Gemeindeversammlung nicht durchzuführen. Stattdessen findet am 19. Juli 2020 eine kommunale Urnenabstimmung statt. Zur Abstimmung gelangen folgende Geschäfte: Genehmi-

gung der Jahresrechnung 2019; Verselbständigung des Elektrizitätswerkes Samedan; Kreditbegehren für die Realisierung der Bushaltestelle Cho d'Punt; Kreditbegehren für die Realisierung des Fussweges zwischen der RhB-Brücke und dem Kreisel Cho d'Punt; Kreditbegehren für die Langsamverkehrsverbindung Cho d'Punt; Teilrevision der Ortsplanung, Zonenplan Spital und Zonenplan Surpunt.

Der Gemeindevorstand möchte damit die Handlungsfähigkeit der Gemeinde und der von ihr abhängigen Partnerorganisationen unter Einhaltung der rechtsstaatlichen Entscheidungsfindung wahren und einen Entscheidungsstau verhindern.

Verzicht auf Dorffest 2020: Bis Ende August 2020 besteht ein Versammlungsverbot für Anlässe mit mehr als 1000 Teilnehmenden. Es ist davon aus-

zugehen, dass am Dorffest jeweils weit mehr als 1000 Personen anwesend sind. Der Gemeindevorstand hat deshalb beschlossen, auf die Durchführung des Dorffestes im Jahr 2020 zu verzichten. Dies betrifft auch die Bundesfeier sowie den Apéro für die Zweitwohnungseigentümer. Der Gemeindevorstand bedauert die Absage und dankt sich für das Verständnis aller Mitbeteiligten.

Regionale Standortentwicklungsstrategie: 2015 wurde erstmals eine Standortstrategie für die Region Maloja entwickelt. Diese soll nun im Jahr 2020 aktualisiert werden. Im Auftrag der Region Maloja hat die Politik- und Unternehmensberatung Hanser Consulting AG in Zusammenarbeit mit einer Beleggruppe einen Entwurf für die Aktualisierung der regionalen Standortentwicklungsstrategie erarbeitet. Der

Gemeindevorstand hat das Dokument ohne Änderungsanträge zur Kenntnis genommen. In einem nächsten Schritt wird die Präsidentenkonferenz das Papier diskutieren und die Schritte zu einem kontinuierlichen Standortstrategieprozess festlegen.

Auftragsvergaben: Gestützt auf die Bestimmungen der kantonalen und kommunalen Submissionsgesetzgebung wurden folgende Aufträge an den jeweils wirtschaftlich günstigsten Anbieter vergeben: Belagsarbeiten Strassenunterhalt 2020 an die Firma Walo Bertschinger AG, Samedan, für 240000 Franken.

Baubewilligungen: Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: Annina Randerger, Neubau Mehrfamilienhaus Parzelle Nr. 1432 in Chiss; Aldi Suisse AG, Realisierung Photovoltaikanlage Parzelle Nr. 1741 in Cho d'Punt. (pre)

Dank guter Nachfrage soll auch zweite Etappe Truochs/La Resgia angegangen werden



La Punt Chamuesch Der Gemeindevorstand von La Punt Chamuesch hat im Zeitraum von Mai bis Anfang Juni folgende Geschäfte behandelt:

Submission Architekturdienstleistung Neubau Truochs/La Regia, 2. Etappe: Die Gemeinde La Punt Chamuesch hat für das Gebiet Truochs/La Regia einen Studienauftrag durchgeführt. Auf der Basis des Konzepts des Architekturbüros Clerici Müller & Partner, St. Gallen, wurde ein Richtprojekt und ein Quartierplan erstellt. Die erste Etappe ist realisiert und die Räumlichkeiten können ab November bezogen werden. Aufgrund der Nachfrage soll auch die zweite Etappe erstellt werden. Diese umfasst zwei Hauptbauten und Zwischenbauten für gewerbliche Nutzungen. Für die verbleibenden Archi-

tekturdienstleistungen nach SIA 102 (Phase 4 und 5) wird eine Submission ausgeschrieben. Über die Submission will die Gemeinde einen verlässlichen Partner für die Ausschreibung und die Realisierung finden. Dies auf der Grundlage einer Honorarofferte sowie weiterer Referenzen und Angaben zur Beurteilung der Eignung.

Die vorliegende Offerte von Stauffer + Studach Raumentwicklung, Chur, im Gesamtbetrag von 15 400 Franken wird genehmigt.

Ersatz Geländefahrzeug Werkamt: Das Geländefahrzeug Nissan vom Werkamt ist 15-jährig und in einem schlechten Zustand. Das Fahrzeug wurde vor allem im Winter, mit auf der Brücke aufgebautem Splitt- und Salzstreuer, stark beansprucht. Damit im nächsten Winter wieder über ein funktionstüchtiges Fahrzeug verfügt werden kann, soll der Nissan ersetzt werden. Auftrags-

gemäss hat das Forst- und Werkamt diesbezügliche Offerten eingeholt. Auf die Anfrage im Einladungsverfahren sind diverse Offerten eingegangen.

Der Vorstand beschliesst, den VW T6.1 mit Sonderzubehör für 45000 Franken bei der Garage Planüra in Samedan anzuschaffen.

Standortentwicklungsstrategie der Region Maloja: 2015 wurde erstmals eine Standortstrategie der Region Maloja entwickelt. Die Strategieschwerpunkte waren: Strategie A: Tourismus dynamisieren / Strategie B: Wirtschaft diversifizieren / Strategie C: Verkehr optimieren. In diesen drei Bereichen wurden konkrete Massnahmen vorgeschlagen. Die wichtigsten waren:

- Regionale Strategie für Tourismusentwicklung und -förderung entwickeln
- Regionale Umsetzung des Bundesgesetzes über die Zweitwohnungen

- Identifikation und Verfügbarmachung von Arealen für die Beherbergung, Kliniken und Bildungsinstitutionen sowie Dienstleistungsbetriebe

- Regionale Strategie zur Stärkung der Beherbergung

- Gesamtkonzeption für die Weiterentwicklung der Schneesportgebiete

- Massnahmenkatalog für die Ansiedlung von Dienstleistungsbetrieben 2020 wird die Standortstrategie der Region Maloja aktualisiert.

Der Projektkatalog der Region 2030 beinhaltet im positiven Sinne ebenfalls den InnHub La Punt. Der Gemeindevorstand begrüssmt im Grundsatz die vorliegende Standortentwicklungsstrategie und die vorgesehenen Projekte.

Vernehmlassung Anpassung Wahlsystem des Grossen Rates: Die Regierung hat die Standeskanzlei beauftragt, einen Bericht zur Anpassung des Wahlsystems des Grossen Rats in die Ver-

nehmlassung zu geben. Die Anpassung des Wahlsystems ist notwendig geworden, weil das Bundesgericht mit Urteil vom 29. Juli 2019 das geltende Majorzverfahren als nicht in allen Belangen verfassungskonform erkannt und die Behörden des Kantons Graubünden aufgefordert hat, auf die nächsten Erneuerungswahlen des Grossen Rats, die voraussichtlich am 15. Mai 2022 stattfinden werden, eine verfassungskonforme Wahlordnung zu schaffen.

Das Zeitfenster für dieses sehr anspruchsvolle Vorhaben ist äusserst eng und erfordert ein entsprechend angepasstes Vorgehen. Ziel des vorliegenden Vernehmlassungsverfahrens ist es, klare Hinweise zu erhalten, wie es konkret um die politische Akzeptanz der verschiedenen zur Diskussion stehenden Wahlsystem-Modelle steht.

Der Gemeindevorstand befürwortet dabei das Modell A, Majorzsystem. (un)



Mobiler Verkaufsstand für Pferdeomnibus-Tickets beim Bahnhof



Pontresina Gemeindebericht vom 26. Mai 2020:

Regionale Standortentwicklungsstrategie Region Maloja, rSES: 2015 wurde

erstmals eine Standortentwicklungsstrategie der Region Maloja entwickelt («Agenda 2030»). Sie soll jetzt überarbeitet werden. Unter Leitung von Peder Paz der Zürcher Hanser Consulting AG befasst sich seitens der Region Maloja eine fünfköpfige Begleitgruppe damit. Jetzt hat sie ein Projektportfolio zu einer ersten Vernehmlassung an die Gemeindevorstände gesandt, das mit deren allfälligen Inputs anschliessend in der Regionalpräsidentenkonferenz weiterbearbeitet werden soll. Es ist in drei Unterkategorien gegliedert mit Projekten, die bewertet werden nach Einfachheit in der Realisierung und Potential/Wirksamkeit für die Region: Schwerpunkt Tourismus; Unter anderem, regionales touristisches Gesamtkonzept, Masterplan Gesundheitstourismus, Sanierungs- und Erneuerungsprogramm. Zweitwohnungen; Schwerpunkt Wohnen und Arbeiten (residenzielle Ökonomie). Unter anderem ultraschnelles Internet mit Hochbandversorgung, regionale Steuerstrategie, Integration und Mitbestimmung Zweit-

wohner. Ausgewählte Projekte von privaten Akteuren; Unter anderem Inn-Hub La Punt, Projekt Serletta Süd St. Moritz, New Generation Hotel Flaz Pontresina. Im Weiteren zeigt das Papier auf, wie die kontinuierliche Strategiearbeit sichergestellt werden soll. Der Gemeindevorstand stellt fest, dass das Papier diverse Schnittstellen zu Pontresina hat und begrüsst es als Grundlage für die weitere Strategieentwicklungsarbeit.

Organisation Kutschenstandplatz beim Bahnhof: Die Situation auf dem Kutschenstandplatz beim Bahnhof soll durch bauliche und organisatorische Massnahmen im Interesse der Gäste verbessert werden. Die jeweiligen Standplatzbereiche und die Angebote von Privat- und Omnibus-Kutschen sollen klar erkennbar gemacht werden. Ausschliesslich für den Pferdeomnibus-Ticketverkauf wird ein mobiler Verkaufsstand zugelassen. Die Massnahmen sollen zeitnah umgesetzt werden. Geprüft wird zudem die Einführung einer Ticketpflicht für alle Unternehmen und die Überarbeitung der zwölf- beziehungsweise bald 20-jährigen gesetzlichen Grundlagen.

Privatkutschenbewilligungen für die Sommersaison 2020: Wie in den Vorsommern erteilt der Gemeindevorstand 18 Bewilligungen für den kommerziellen Privatkutschenbetrieb für

die Zeit vom 1. Juni bis 30. November an fünf Fuhrhaltereien. Mit Blick auf die angestrebten Angebotsverbesserungen werden diverse Massnahmen zu Bewilligungsbedingungen gemacht, so unter anderem die Einhaltung der gemeinsam festgelegten Tarife, die Nummern-Pflicht für jede eingesetzte Kutsche, die Kenntlichmachung «Privatkutsche frei» auf dem Standplatz und die 0,0-Promille-Grenze für Kutscherinnen und Kutscher.

Traktandenliste und Botschaft zur Gemeinde-Urnenabstimmung vom 28. Juni 2020: Die Massnahmen des Bundes zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie verunmöglichten die Durchführung der auf den 30. April 2020 vorgesehenen Gemeindeversammlung 2020-01. Eine zunächst für Ende Juni geplante Verschiebung wurde durch die zum Zeitpunkt der nötigen Versammlungsvorbereitungen weiterhin geltenden Regelungen ebenfalls verunmöglicht.

Die anstehenden Vorlagen sollen darum gemäss der von der Bündner Regierung am 21. April 2020 erlassenen «Verordnung über ausserordentliche Kompetenzen für die Gemeinden» im Rahmen einer Gemeinde-Urnenabstimmung am Sonntag, 28. Juni 2020, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vorgelegt werden. Organisation und Ablauf entsprechen jenen von kan-

tonalen und eidgenössischen Urnenabstimmungen.

Zur Abstimmung vorgelegt werden folgende Vorlagen: 1. Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung 2019-04 vom 27. November 2019, 2. Genehmigung Jahresrechnung / Abschluss für das Jahr 2019. Kenntnisnahme von der überarbeiteten Finanzplanung für die Jahre 2020 bis 2024. 3. Genehmigung Zusatzkredit Erweiterung/Neubau Loipenbeschneigung Belvoir. 4. Überarbeitung Gebühren Wasserversorgung, Anpassung der Tarifverordnung vom 5. Oktober 2000. 5. Überarbeitung Gebühren Abwasserbeseitigung, Anpassung der Tarifverordnung vom 5. Oktober 2000. 6. Teilrevision des Gesetzes über die Abfallentsorgung und Überarbeitung Gebühren Abfallentsorgung, Anpassung der Tarifverordnung vom 14. November 2000. Der Gemeindevorstand billigt die Vorlagenliste und die Botschaft an die Stimmberechtigten. Sie wird am 4. Juni versandt.

Auftragsvergabe Holzbau- und Baumeisterarbeiten Ersatz Langlaufbrücke Pros Suot Godin («WM-Brücke»): Im Zug der Optimierung des Pontresiner Loipennetzes soll die für die nordische Junioren-Weltmeisterschaft 1998 erstellte Loipenbrücke in Pros Suot Godin («WM-Brücke») ersetzt werden. Im Budget

2020 sind dafür 590 000 Franken eingestellt. Der Gemeindevorstand vergibt die Holzbauarbeiten an Foffa Conrad Holzbau Zernez zum Preis von 80004.70 Franken und die Baumeisterarbeiten an die Costa Bau AG, Pontresina zum Preis von 258 588.65 Franken.

Auftragsvergabe Metallbauarbeiten Verbindungsweg Via Maistra-Via Cruscheda: Am 21. April 2020 wurde dem Gemeindevorstand das Projekt für die bessere Erschliessung der Talstation Alp Languard ab der Via Maistra vorgestellt. Er stimmte dem Projekt und den veranschlagten und budgetierten Kosten in der Gröszenordnung von 100 000 Franken zu. Die Metallbauarbeiten für das Gelände am Verbindungsweg vergibt der Gemeindevorstand an Bondolfi Metallbau Li Curt zum Preis von 15 308 Franken.

Umbau und energetische Sanierung Parz. 850, Chesa Crasta und Clavadels, Via Pros da God 15 und 19: Der Gemeindevorstand erteilt auf Antrag der Baukommission die Bewilligung für die energetische Sanierung und den Umbau, dies verbunden mit diversen Auflagen unter anderem bezüglich Vereinheitlichung der Balkongeländer an beiden Gebäuden und Bemusterung von Fassadenstruktur und -farbgebung. (ud)

Ersatz für die 30-jährigen Parkuhren und Einführung Parkingpay



Bever An der Sitzung vom 25. Mai 2020 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Genehmigungsbeschluss Teilrevision Ortsplanung: Ablauf Auflagefrist. Am 23. April 2020 wurde der Genehmigungsbeschluss Teilrevision Ortsplanung Bever, umfassend die Planungsmittel Zonenplan 1:2500 Osten und Westen, Gewässerraum bekannt gegeben. Mit Ablauf der Bekanntmachungsfrist ist diese Teilrevision gemäss Regierungsbeschluss Nr. 282 vom 7. April 2020 abgeschlossen.

Umsetzung Signaletik-Konzept: Ablauf Auflagefrist. Die Umsetzung des Signaletik-Konzeptes wurde in der Zeit vom 5. Mai bis zum 24. Mai 2020 aufgrund des Projektes Süsskind vom 15.11.2018 öffentlich ausgeschrieben. Nachdem innert Frist keine Einsprachen dazu eingegangen sind, können der weitere Projektverlauf, die Verantwortlichkeiten und die Terminierung festgelegt werden.

Genehmigungsbeschluss Quartierplan Bügls Suot 2. Im März 2020 wurden die Nutzungsberechtigten und die Einsprecher formell nochmals mit den Unterlagen der Wüest & Partner AG bedient und den obsiegenden Beschwerdeführern vor Bundesgericht die Möglichkeit eingeräumt, sich zur umstrittenen Gegenüberstellung der planungsbedingten Wertverminderung ihrer Grundstücke infolge der im Jahr 2005/06 beschlossenen Freihaltezone zu äussern. Der Gemeindevorstand beschliesst aufgrund des aufgearbeiteten Sachverhaltes und der Erwägungen, den Quartierplan Bügls Suot 2 in der Fassung gemäss Genehmigungsbeschluss des Gemeindevorstandes vom 2./4. September 2015 in allen Punkten unverändert zu bestätigen

und zu genehmigen. Die Anträge der Quartierplanbeteiligten (Einsprecher vor Bundesgericht) auf zusätzliche Entschädigungen in Form von Geldleistungen durch die Gemeinde infolge behaupteter planungsbedingter Nachteile aus der Ortsplanungsrevision 2005/06 werden abgewiesen. Nach allfälliger erfolgter Rechtskraft kann der Quartierplan im Grundbuch Bever eingetragen und die Schlussabrechnung der Quartierplankosten vorgenommen werden.

Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit: Kredit 10 500 Franken für neue zentrale Parkuhr / Einführung Parkingpay. Die Parkuhren auf dem Bahnhofareal und bei Mulin sind seit 30 Jahren in Betrieb und werden durch die Digitalparking AG nicht mehr gewartet. Zudem sind diese für alternative Zahlungssysteme nicht ausbaufähig. Mit der Einführung von Parkingpay kann die Anzahl der Parkuhren reduziert und nur noch eine bei Mulin aufgestellt werden. Sobald die Planung der Bushaltestelle und Gestaltung für den Bahnhofplatz klar ist, kann diese dann an einen zentraleren Standort verlegt werden. Der Gemeindevorstand genehmigt einen Kredit von 10 500 Franken für den Ersatz der 30-jährigen Parkuhren bei Mulin und auf dem Bahnhofareal. Neu wird nur noch eine Parkuhr beschaffen und gleichzeitig zusätzlich das System Parkingpay eingeführt. Die neue Parkuhr wird vorerst bei Mulin aufgestellt und danach für die Sanierung des Bahnhofplatzes an einen zentraleren Standort für beide Parkplätze verschoben.

Personelles: Der Werkdienstmitarbeiter Pascal Martin wurde am 30. April 2020 mit einem kleinen Apéro und einem Abschiedsgeschenk verabschiedet. Der neue Mitarbeiter des Gemeindegewerkes wird seine Stelle voraussichtlich ab dem 15. Juni 2020 antreten, da er einen Berufsunfall an

seinem bisherigen Arbeitsort erlitten hat.

Platzgestaltung Chesa Plaz: Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis vom eingereichten Plan der STWEG Chesa Plaz, für die Gestaltung des Vorplatzes der Liegenschaft mit den neu angeordneten Parkplätzen. Nach Ideen der Denkmalpflege wird die Platzgestaltung aufgezeigt und auf einen kleinen Beizug des Trottoirs der Gemeinde hingewiesen, welches neu gepflastert werden soll. Die Gemeinde müsste die Kosten für den kleinen Bogen der Pflasterung Richtung Unterdorf übernehmen. Das Ganze ist optisch viel stimmiger, da der Teerspickel nicht mehr in die Pflasterung hineinragt. Der Gemeindevorstand ist bereit, einen Teil des Trottoirbereiches vor der Chesa Plaz mit einer Kopfsteinpflasterung zu versehen und diese Situation einheitlich und besser im Zusammenhang mit der neuen Platzgestaltung zu lösen.

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Aufhebung Wintersperre Alpstrasse Val Bever: Gemäss Mitteilung des Werkmeisters ist die Alpstrasse Val Bever bis Alp Suvretta gut befahrbar, die Lawinenzüge wurden geräumt. Somit kann die partielle Wintersperre auch für die Alpstrasse Val Bever aufgehoben werden. Die Wintersperre für die Alpstrasse Val Bever wird aufgehoben.

Wanderwege / Kostenanteil Alpenpässe Weg Nr. 6 2633.85 Franken: Die Wanderwege Graubünden haben das Angebot für den Alpenpassweg Nr. 6 unterbreitet. Die allgemeinen Projektkosten von 29 214 Franken sollen auf die 13 beteiligten Gemeinden aufgeteilt werden, die Materialkosten betragen für die Gemeinde Bever mit fünf Wegweiserstandorten 386.60 Franken, womit Gesamtkosten von 2633.85 Franken entstehen. Es wird ein Kredit von 2633.85 Franken für die Kosten der

Beschilderung und der Projektkosten des Alpenpässe Weges Nr. 6 gesprochen.

Schiessprogramm Schützenverein Bever / Konzept Schutzmassnahmen: Das Schiessprogramm des Schützenvereins Bever wird genehmigt und der Schützenverein Bever verpflichtet, die Massnahmen gemäss Covid-19, gestützt auf das vorliegende Konzept, umzusetzen.

Entwurf Standortentwicklungsstrategie: Der Gemeindevorstand nimmt den vorliegenden Entwurf Standortentwicklungsstrategie der Region Maloja zur Kenntnis und bringt die Anmerkung an, dass im ganzen Konzeptentwurf Natur und Landschaft «Naturtourismus» und das Haus der Auen fehlt.

Ausfinanzierung Defizit Engadin St. Moritz Tourismus AG: Der Gemeindevorstand befasst sich intensiv mit der Situation der ESTM AG vor, während und nach der Generalversammlung. Der Gemeindevorstand hat grösste Mühe mit dem Verlauf der ganzen Angelegenheit. Der Gemeindevorstand beschliesst, einer Ausfinanzierung des Defizites 2019 der ESTM AG zuzustimmen, damit genügend finanzielle Mittel für Werbekampagnen im Rahmen der schwierigen COVID-Zeit zur Verfügung stehen. Den Gemeindepräsidenten wird ein zusätzliches Schreiben zu den Vorgängen zugehen, um das Missfallen über die Vorgänge auszudrücken.

Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser: Region Maloja: Schreiben in Sachen Deponie Sass Grand: Der Gemeindevorstand steht mit der Region Maloja in Verhandlungen für die Erneuerung des Vertrages für die Deponie Sass Grand. Die Entschädigung zu Gunsten der Gemeinde Bever ist nach Ansicht des Gemeindevorstandes substanzial zu erhöhen. Um über den fi-

nanziellen Verlauf der Deponie Sass Grand der letzten zehn Jahre Gewissheit zu erhalten, wird von der Region/der Vorgängerorganisation ABVO die Spartenrechnung der Deponie Sass Grand der letzten zehn Jahre angefordert, womit ersichtlich ist, wie viel Aufwand oder Ertrag die Deponie Sass Grand die letzten Jahre generierte.

Vernehmlassung Anpassung Wahlsystem des Grossen Rates: Die Ständekanzlei Graubünden hat am 30. März 2020 die Vernehmlassung zur Anpassung des Wahlsystems des Grossen Rates eröffnet und die Interessierten zu einer Stellungnahme mit Fragebogen bis zum 30. Juni 2020 aufgefordert. Der Gemeindevorstand füllt gemeinsam den Fragebogen aus und reicht diesen der Ständekanzlei Graubünden ein. Er favorisiert das Wahlmodell C, welches im Übrigen auch von der Regierung des Kantons Graubünden favorisiert wird.

Bauabschluss Erneuerungen Wuhren Spinas/Val Bever: Die Bauabnahme der Erneuerungen der Wuhren in Spinas/Val Bever ist erfolgt. Durch die Landwirte wurde moniert, dass eine kleinere Fläche weder eingefräst noch eingesät worden ist. Der Gemeindevorstand beschliesst, die kleine Fläche noch einfräsen und einsäen zu lassen, soweit es sich nicht um Wald handelt.

RhB AG / zusätzlicher Landerwerb für Zugangsrampe: Der Präsident informiert den Gemeindevorstand über das E-Mail der RhB AG für eine Projektanpassung beim kleinen Tunnel in Spinas/Val Bever. Auf das neue Perron soll neu eine Rampe führen, damit diese einfacher erreicht werden kann. Der Gemeindevorstand stimmt einer Projektänderung zu, wünscht aber noch Detailauskünfte über die Böschungsgestaltung, allfällige Stützmauern etc. Der zusätzliche Landanteil beträgt 264 Quadratmeter und soll mit Nachtrag zur bereits bestehenden Vereinbarung geregelt werden. (rro)

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 14. Juni
St. Moritz, Dorfkirche 09.30,
 Pfr. Andreas Wassmer
Samedan Dorfkirche Baselgia Plaz 10.00,
 Sozialdiakon Hanspeter Kühni
Guarda 17.00, r. rav. Marianne Strub
Ardez 11.10, r. rav. Marianne Strub
Ftan 10.00, r. rav. Marianne Strub
Scuol, Baselgia San Geer 10.00, d/r, rav. Niklaus Friedrich
Sent 10.00, r. catecheta Seraina Guler ed rav. Jörg Büchel

Katholische Kirche



Samstag, 13. Juni
St. Moritz Bad 18.00
Celerina 17.00
Samedan 18.30, italienisch
Pontresina 16.45
Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Valchava 18.30, in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 14. Juni
St. Moritz Dorf 11.00
St. Moritz Bad 16.00, italienisch; 18.30 portugiesisch
Celerina 10.00 italienisch; 17.00 italienisch;
 18.30 portugiesisch
Samedan 10.30
Pontresina 10.00
Zuoz 09.00
Scuol 09.30
Samnaun Compatsch 09.00
Samnaun 10.30
Müstair 09.30, in baselgia Son Jon



Foto: Daniel Zaugg



„Das einzig Wichtige im Leben
 sind Spuren von Liebe, die wir hinter-
 lassen, wenn wir Abschied nehmen.“
 Albert Schweitzer

Abschied und Dank

Cécile Valentin

18. Juli 1946 – 10. Juni 2020

Unendlich traurig müssen wir Abschied nehmen von meiner geliebten Frau, unserer Mum, nonna, suocera, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin. Ihre Güte, Grosszügigkeit und strahlende Zufriedenheit hat uns immer getragen. Wir werden Sie sehr vermissen.

Traueradresse:
 Flurin Valentin
 Via Suot Crasta 29
 7505 Celerina

In tiefer Trauer:
 Flurin Valentin
 Vanessa und Andrea Grandi-Valentin
 mit Armon Ilai
 Patricia und Dominic Guilbert
 Verwandte und Freunde

Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Abdankung und Trauerfeier im engsten Familien- & Freundeskreis in Celerina statt.

Wir danken den verständnisvollen Ärzten & Ärztinnen, den Pflägern & Pflegerinnen sowie dem Notfallpersonal des Spitals Oberengadin für die liebevolle Pflege und die tröstenden Worte.

Herzlichen Dank an alle, die Cécile auf ihrem Lebensweg begleitet haben.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir das Spital Oberengadin, Samedan, zu berücksichtigen. IBAN: CH78 0077 4130 1916 5800 0. Vermerk: Cécile Valentin

Gott wird abwischen alle Tränen,
 Leid und Schmerz werden nicht mehr sein.
 Offb. 21:4

Abschied und Dank

Mein Ehemann, unser Vater, Schwiegervater, Grandpi und Urgrossvater ist am 10. Juni friedlich eingeschlafen.

Willy Märki-Neuhaus

Musiker

12. September 1921 – 10. Juni 2020

Wir sind dankbar, dass er nach seinem reicherfüllten Leben ohne Schmerzen einschlafen durfte.

Traueradresse:
 Claudia Märki-Neuhaus
 Via Tegiatscha 30
 7500 St. Moritz

In Liebe und Dankbarkeit:
 Claudia Märki-Neuhaus
 Liliane und Philippe Etter
 René und Manuela Märki
 mit Familien
 Verwandte und Freunde

Unser Dank geht an das Altersheim Promulins für die sorgfältige und liebevolle Pflege. Herrn Dr. Peter Hasler für die jahrelange Betreuung sowie Herrn Dr. Michel Conti.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Texte und Fotos bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Sonntagsgedanken

Der wahre Schatz der Eucharistie!

Seit dem 28. Mai darf die Heilige Eucharistie wieder öffentlich gefeiert werden, allerdings unter Wahrung der vom Bund angeordneten Schutzmassnahmen! Für so manche Glieder der katholischen Kirche, für die die Eucharistiefeier schon immer eine Kraft- und Lebensquelle war, bedeutete der Verzicht auf die physische Mitfeier und auf den Empfang Heiligen Eucharistie während des rund zweieinhalbmonatigen Verbots ein grosser Schmerz und weckte in ihnen eine tiefe Sehnsucht, Jesus bei der nächsten, sich bietenden Gelegenheit wieder in der Heiligen Kommunion empfangen zu dürfen. Gott sei Dank, gehört nun diese Zeit der Entbehrung der Heiligen Eucharistie der Vergangenheit an, auch wenn die Distanz- und Hygieneregeln nach wie vor zu beachten sind.

Die katholische Kirche feiert das Hochfest Fronleichnam, also das Hochfest des Leibes und Blutes Christi, jeweils am zweiten Donnerstag nach Pfingsten. Da jedoch dieses Datum bei uns im Kanton Graubünden als normaler Arbeitstag gilt, wird dessen Feier am morgigen Sonntag nachgeholt. Dabei gedenkt die Kirche der Einsetzung der Heiligen Eucharistie, die Jesus damals beim Letzten Abendmahl vollzog, eigentlich bereits am Hohen Donnerstag. Aber weil sich angesichts der Karwoche die Feierlichkeit in Grenzen hält, holt dies die Kirche dann eben jedes Jahr am Hochfest Fronleichnam sozusagen noch in besonders feierlicher Weise nach, um der Verehrung der Heiligen Eucharistie und der Anbetung des in diesem Sakrament gegenwärtigen Herrn Jesus Christus die gebührende Beachtung zu schenken.

Bereits junge Menschen können in aussergewöhnlicher Weise mit der Heiligen Eucharistie in Berührung kommen. So war es auch bei Carlo Acutis, der am 3. Mai 1991 in London geboren wurde, wo seine italienischen Eltern zu dieser Zeit aus beruflichen Gründen wohnten. Noch im Kindesalter zog die Familie zurück nach Italien, wo Carlo aufwuchs. Dort fiel schon früh seine tiefe Religiosität auf: Als er sieben Jahre alt war ging er extra in ein Kloster, um die Erstkommunion früher empfangen zu können als üblich. An der Heiligen Messe nahm er jeden Tag teil. Das Sakrament der Eucharistie bildete für Carlo also den Mittelpunkt seines Lebens. So bezeichnete er sie als seine «Autobahn in den Himmel». Sein «Lebensplan» war es, «Jesus immer ganz nah zu sein». Am 12. Oktober 2006 starb er an einer aggressiven Leukämieerkrankung. Er war Computerexperte und katalogisierte eucharistische Wunder. Zurzeit läuft das Seligsprechungsverfahren von Carlo Acutis.

Was für ein kostbarer, unbezahlbarer Schatz ist es, wenn unser Leben um die Eucharistie gewoben werden darf, wenn sie wirklich das Zentrum unseres menschlichen Lebens hier auf Erden ist! Um dies auch tatsächlich leben zu können, sind wir jeden Sonntag und an jedem kirchlichen Feiertag zur Mitfeier der Heiligen Eucharistie eingeladen, um dadurch mit unserem Herrn Jesus Christus noch enger verbunden zu werden.

Von Herzen wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Fronleichnamsfest!

Dominik Anton Bolt, Pfarrer, röm.-kath. Pfarrei San Spiert, Pontresina

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Ritrovato – Das verlorene Bild

Eine mehrstündige Autofahrt reicht also aus, um ein altes Leben hinter sich zu lassen. Anna will nicht daran denken, wie schwierig es sein wird, ein neues zu finden.

Die Pension liegt am Meer. Natalia hat das Auto halb auf der Strasse parkiert. «Was soll's», hat sie geseufzt, «ich bin müde.»

Es ist eine schwüle Nacht. Der Mond klebt trüchtig am Himmel. Das Zimmer wirkt schäbiger als ein vergilbtes Foto. Natalia lässt sich aufs Bett fallen. Anna steht daneben. Sie schluckt leer. Auf dem Sessel liegt ein Kissen, überzogen mit einem Stoff mit gestreuten Herzen. Die Vergangenheit sendet Signale. Vergessen geht anders.

«Bist du nicht müde?», fragt Natalia, «komm, leg dich zu mir.»

Erst jetzt merkt Anna, dass man das Rauschen des Meeres hören kann. Der volle Mond leuchtet ins Zimmer. In der Nacht sauge er das Meer auf, erklärte ihr Onkel Edo, der Einzige der Familie, der einmal gesehelt war.

«Komm jetzt», ruft Natalia, aber Anna geht zum Fenster.

«Man kann das Meer sehen», flüstert sie. «Was?», gähnt Natalia.

Bevor man sich auf die Suche macht, müsste man wissen, wonach man sucht, möchte Anna laut herausschreien, aber sie tut es nicht.

«Was hast du denn auf einmal?», sagt Natalia etwas genervt.

Anna öffnet das Fenster. Der Mond durchleuchtet sie von Kopf bis Fuss.

Anna zieht ihre Bluse aus und wirft sie auf das Kissen, damit die gestreuten Herzen schweigen. Jetzt, wo das neue Leben aufkeimen sollte, drängen längst verborgene Erinnerungen hervor. Der Mond war nicht nur Mutters Mond. Die Grossmutter pflegte ihm zu sagen: «Luna, Luna bellina, tu che vedi ogni cosa, salutami la mia Annina...». Für die Grossmutter war der Mond weiblich. Sie betete zu ihm, als Anna zu ihren Reisen aufbrach, nicht jene an die Zürcher Frauenpartys, die anderen, die genauso gut ohne ein Zurück hätten enden können. Sie blieb ein paar Wochen weg, ohne zu telefonieren, um sich vom Abgrund ihrer selbst zu entfernen, immer dann, wenn sie nicht mehr mit sich selber zurande kam und die Wildnis in ihr bedrohlich wucherte. Das Leben war immer da, wo Anna nicht war.

«Anna», ruft Natalia, die sich im Bett umgedreht hat, «das vollkommene Leben findest du nicht auf den Fotos, ich weiss, dass du das Bild mit dir und Lenka dabei hast. Ich muss dir etwas zei-



Es gab dieses eine verlorene Bild.

Illustration: Rolf Bienentreu

gen, komm bitte zu mir», fügt sie etwas versöhnlicher hinzu.

Das letzte Mal, als Anna den Mond so bewusst betrachtet hatte, war im Engadin gewesen, im Winter. Draussen war es kalt, unter null, dem Mond war der Mund zugefroren.

Anna bleibt am Fenster kleben. Eine biss auf die Knochen abgemagerte Katze irrt über die Strasse in Richtung Strand.

«Das ist es», denkt Anna, «auch im neuen Leben sind es immer dieselben Fragen, die uns umtreiben». Fotos sind stumm, geben keine Antwort, und man kann das Fragen verlernen. «Sagt end-

lich etwas!» Die Grossmutter hatte in Italien den Krieg erlebt. Sie erzählte, nach dem Bombenalarm hätten die in die Keller gescheuchten Menschen gebetet.

«Und du? Was hast du im Keller gemacht?», fragte Anna vergebens.

Oder als Anna erfuhr, dass sie fast ein Einzelkind geblieben wäre. Der Bruder hätte laut den Ärzten mit einer Missbildung zur Welt kommen sollen, aber die Mutter hatte sich geweigert, einer Abtreibung einzuwilligen. Und sie hatte recht bekommen. Stolz hatte sie die kerngesunde Kröte den verblüfften Ärz-

ten gezeigt. «Wie konntest du dir so sicher sein?», fragte sie Anna. Die Mutter hatte immer nur mit den Schultern gekuckt, Vollmond hin oder her.

Anna spürt jetzt wieder diese quälende Ohnmacht, das Geschehen von ferne zu beobachten und nie erfahren zu können, was sich dahinter abspielt. «Anna», ruft Natalia, «komm jetzt, ich habe den ganzen Tag damit gewartet.»

Anna schliesst das Fenster, dreht sich um und setzt sich an den Bettrand.

Natalia richtet sich auf, zieht ein Couvert aus ihrer Tasche und öffnet es. Sie holt ein Foto heraus und legt es auf die Bettdecke.

Anna reisst die Augen auf, erstarrt, zittert kurz und erstarrt wieder.

So war es also vorbestimmt. Es gab das grosse schwarze Familienfotoalbum, die Omo-Schachtel mit den Misstraten und dieses eine verlorene Bild.

Vincenzo Todisco

Vincenzo Todisco, geboren 1964, ist Schriftsteller, Kinderbuchautor und Inhaber der Sonderprofessur für integrierte Mehrsprachigkeitsdidaktik mit Schwerpunkt Italienisch an der Pädagogischen Hochschule Graubünden.

Pontisella schreibt

Das Kulturgasthaus Pontisella in Stampa hat ein Literaturprojekt lanciert, an dem sich ein gutes Dutzend Autorinnen und Autoren – zumeist aus Graubünden – beteiligen. Diese verfassen zusammen eine Geschichte, die sich laufend weiterentwickelt. «Ritrovato» ist also eine Geschichte mit sehr ungewissem Ausgang. Sie soll ungefähr Mitte Juni 2020 fertig geschrieben sein. Die «Engadiner Post» veröffentlicht die einzelnen Beiträge im Wochenrhythmus in einer ihrer Printausgaben und macht die Fortsetzungsgeschichte auch online publik auf www.engadinerpost.ch, Dossier «Pontisella schreibt». (ep)

Achtung Vorfreude!

MARIE-CLAIRE JUR



Europäer nehmen es für gegeben an, sich innerhalb des Schengen-Raums frei bewegen zu können. Auch Schweizer sind es gewohnt, Landesgrenzen

nicht als Begrenzung ihrer Mobilität zu verstehen. Doch dieses Selbstverständnis wurde durch das Coronavirus arg in Mitleidenschaft gezogen: Von einem Tag auf den anderen mutierten selbst befreundete Nachbarländer zu Nationalstaaten und schotteten sich zum Schutz ihrer Eigeninteressen, sprich zum Schutz der Bevölkerung vor Covid-19, voneinander ab. Die Grenzen wurden dicht gemacht und waren nur noch für Auserwählte passierbar. Für die Bergeller und Engadiner bedeuteten die Regierungsverordnungen konkret: «Fertig luschtig» mit einem kleinen Espresso an einer Bar im nahen Italien. Auch der Besuch des samstäglichen Wochenmarkts in Chiavenna oder Kurzferien im Zweitdomizil am Comersee mussten während Wochen aus der Agenda gestrichen werden. Was für ein Jammer, so lange ohne Bella Italia auskommen zu müssen!

Doch das Ende der Durststrecke naht. Italien öffnete bereits am 3. Juni wieder seine Grenzen für Einreisende aus der Schweiz und aus EU-Staaten. Und ab nächsten Montag treten weitere Lockerungen des Corona-Lockdowns in Kraft, welche in Richtung Normalität zielen. Aber Achtung: Noch herrscht Maskentragpflicht in Italien, noch wird vor gewissen Geschäften den Kunden vor dem Eintritt die Temperatur im Stirnbereich gemessen, mit Geräten die an Bolzenschusspistolen gemahnen, und noch ist dem Einkaufstourismus seitens der Schweiz ein Riegel gesetzt – drastische Bussen inklusive, jedenfalls bis zum 15. Juni.

mc.jur@engadinerpost.ch

WETTERLAGE

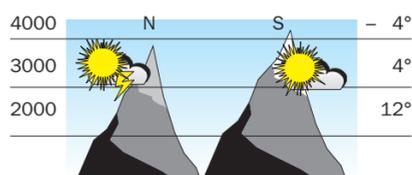
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines Tiefdruckgebietes mit Zentrum über der Bretagne in der Zufuhr schwül-warmer Luftmassen aus dem Mittelmeerraum. Damit kommt es zu einer Labilisierung der Atmosphäre im Alpenraum, wovon vor allem die Alpennordseite betroffen sein wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Sonne und Quellwolken! Südbünden startet nach einer klaren Nacht mit sehr frischen Temperaturen, aber auch mit Sonnenschein in den Tag. Mit der höher steigenden Sonne erholen sich die Temperaturen rasch und es wird zunehmend schwüler. Am Nachmittag nimmt die Labilität deutlich zu und es entwickeln sich einzelne grössere Quellwolken, aus denen sich bis zum Abend erste Schauer und die eine oder andere Gewitterzelle entwickeln könnten. In der kommende Nacht nimmt die Schauer- und Gewitterneigung weiter zu.

BERGWETTER

Noch einmal kann man ausgezeichnetes und länger in den Tag hinein stabiles Bergwetter geniessen. Die am Nachmittag vereinzelt bereits stärker in den Himmel wachsenden Quellwolken kündigen die beginnende Labilisierung. Gegen Abend kann es zu ersten, punktuellen Schauen kommen.



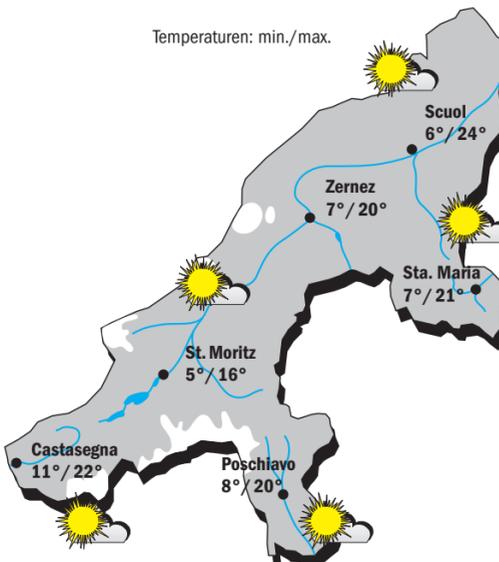
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	6°
Corvatsch (3315 m)	- 2°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	5°	Poschivao/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Sonntag		13 / 18 °C
Montag		8 / 20 °C
Dienstag		8 / 21 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Sonntag		5 / 12 °C
Montag		3 / 14 °C
Dienstag		3 / 15 °C

Anzeige

Buch des Monats

Vorsicht! Dieses Buch kann erschüttern, ist roh und nichts für sensible Gemüter. Eine furchterregende Familiengeschichte, die trotzdem zum Lieblingsbuch der Buchhändler wurde.



Das wirkliche Leben
Adeline Dieudonné

gelesen & empfohlen

Wega Bücher
St. Moritz

oder online auf www.lesestoff.ch
bestellen mit 20% Rabatt

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Zurzeit finden bei Ciuos-chel Gleisarbeiten der RhB statt. Mit Ausnahme von Brücken und Tunnels werden nachts auf der Strecke die rund 40-jährigen Geleise ersetzt und der Oberbau erneuert. Was das für die Nacht-Chrampfer bedeutet, sehen Sie im neuesten Video.



Blog Wie treffen wir Entscheidungen? Frei oder doch eher scheinbar? Und was hat dieses Thema mit dem Lockdown zu tun? Unser Blogger Franco Furger lässt uns in seinem aktuellsten Blog an seinen Gedanken teilhaben.